

Vorlage Nr.: V2236/23
Datum: 16. Oktober 2023

Vorlage

| Beratungsfolge | <i>Plandatum</i> | | |
|--|------------------|------------------|--|
| Dienstberatung des Oberbürgermeisters | 10.10.2023 | nicht öffentlich | beratend |
| Ältestenrat | 16.10.2023 | nicht öffentlich | beratend |
| Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) | 26.10.2023 | nicht öffentlich | 1. Lesung (federführend) |
| Stadtbezirksbeirat Loschwitz | 08.11.2023 | öffentlich | beratend |
| Ortschaftsrat Altfranken | 13.11.2023 | öffentlich | beratend |
| Ortschaftsrat Gompitz | 13.11.2023 | öffentlich | beratend |
| Ortschaftsrat Cossebaude | 14.11.2023 | öffentlich | beratend |
| Ortschaftsrat Langebrück | 14.11.2023 | öffentlich | beratend |
| Ortschaftsrat Schönborn | 15.11.2023 | öffentlich | beratend |
| Ortschaftsrat Mobschatz | 16.11.2023 | öffentlich | beratend |
| Stadtbezirksbeirat Prohlis | 20.11.2023 | öffentlich | beratend |
| Stadtbezirksbeirat Plauen | 28.11.2023 | öffentlich | beratend |
| Stadtbezirksbeirat Cotta | 30.11.2023 | öffentlich | beratend |
| Ortschaftsrat Schönfeld-Weißig | 04.12.2023 | öffentlich | beratend |
| Stadtbezirksbeirat Klotzsche | 11.12.2023 | öffentlich | beratend |
| Stadtbezirksbeirat Neustadt | 11.12.2023 | öffentlich | beratend |
| Ortschaftsrat Oberwartha | 12.12.2023 | öffentlich | beratend |
| Stadtbezirksbeirat Pieschen | 12.12.2023 | öffentlich | beratend |
| Stadtbezirksbeirat Altstadt | 13.12.2023 | öffentlich | beratend |
| Ortschaftsrat Weixdorf | 18.12.2023 | öffentlich | beratend |
| Stadtbezirksbeirat Blasewitz | 20.12.2023 | öffentlich | beratend |
| Stadtbezirksbeirat Leuben | 20.12.2023 | öffentlich | beratend |
| Unterausschuss Planung | | nicht öffentlich | Vorberatung für Jugendhilfeaus- schuss |
| Ausschuss für Umwelt und Klima (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung) | 08.01.2024 | nicht öffentlich | beratend |
| Jugendhilfeausschuss | 11.01.2024 | öffentlich | beratend |
| Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) | 18.01.2024 | nicht öffentlich | beratend (federführend) |
| Stadtrat | 25.01.2024 | öffentlich | beschließend |

Zuständig: GB Bildung, Jugend und Sport

Gegenstand:

Entwicklungskonzept für Skateanlagen in der Landeshauptstadt Dresden (Skatekonzept Dresden)

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat nimmt das Skatekonzept Dresden zur Kenntnis.
2. Die im Skatekonzept Dresden aufgeführten Einzelmaßnahmen sollen, vorbehaltlich der jeweiligen Haushaltslage, als Grundlage für Planungen erforderlicher finanzieller Mittel dienen und werden dazu in das Sanierungs- und Entwicklungskonzept (SANEKO) der Landeshauptstadt Dresden aufgenommen. Die Einordnung der erforderlichen Haushaltsmittel erfolgt in den Budgets der jeweiligen Ämter bzw. Eigenbetriebe.

bereits gefasste Beschlüsse:

keine

aufzuhebende Beschlüsse:

keine

Finanzielle Auswirkungen/Deckungsnachweis:**Investiv:** nein

Teilfinanzhaushalt/-rechnung:

Projekt/PSP-Element:

Kostenart:

Investitionszeitraum/-jahr:

Einmalige Einzahlungen/Jahr:

Einmalige Auszahlungen/Jahr:

Laufende Einzahlungen/jährlich:

Laufende Auszahlungen/jährlich:

Folgekosten gem. § 12 SächsKomHVO (einschließlich Abschreibungen):

Konsumtiv: nein

Teilergebnishaushalt/-rechnung:

Produkt:

Kostenart:

Einmaliger Ertrag/Jahr:

Einmaliger Aufwand/Jahr:

Laufender Ertrag/jährlich:

Laufender Aufwand/jährlich:

Außerordentlicher Ertrag/Jahr:

Außerordentlicher Aufwand/Jahr:

Deckungsnachweis: nein

PSP-Element:

Kostenart:

Werte der Anlagenbuchhaltung: nein

Buchwert:

Verkehrswert:

Bemerkungen: kein

Begründung:

Skaten ist eine Sportart, die sich seit Jahren großer Beliebtheit erfreut. Es ist zu beobachten, dass sich Skaten in den vergangenen Jahren von einer Trendsportart zu einer etablierten Sportart entwickelt hat. Skaten wird vorrangig im öffentlichen Raum und unorganisiert durchgeführt (informeller Sport). Seit einigen Jahren wird dieser Sport aber auch durch Sportvereine angeboten. In Dresden hat sich daher der Sportverein Dresden rollt e.V. gegründet. Zu den olympischen Spielen in Tokyo 2021 wurde Skateboard erstmals in das olympische Programm aufgenommen. Skaten vereint sowohl den freizeit- als auch den leistungssportlichen Gedanken.

Die Anforderungen an die erforderliche Infrastruktur sind gleichermaßen gestiegen. Daher gilt es die entsprechenden Bedarfe der Skateszene in Dresden so auszurichten, dass Skaterinnen und Skater optimale Bedingungen vorfinden. Ziel des Skateentwicklungskonzeptes ist es, die Bedingungen für die Skateszene stadtweit zu verbessern, indem konkrete Maßnahmen bedarfsgerecht ermittelt werden und zukünftig umgesetzt werden sollen. Alle Entwicklungsabsichten und Sanierungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen werden in das Sanierungs- und Entwicklungskonzept der Landeshauptstadt Dresden aufgenommen. Im weiteren Planungsverlauf bzw. in der Umsetzung des gegenständlichen Konzepts sind die Zuständigkeiten für die maßnahmebezogenen Planungen und Realisierungen zu klären. Der Eigenbetrieb Sportstätten Dresden ist entsprechend seiner Satzung nur für Sportanlagen zuständig, die vorrangig durch den organisierten Sport genutzt werden.

Skaten ist ein Angebot im zumeist öffentlichen Raum. In einem zweiten Schritt soll die Gesamtheit der Bewegungsangebote (Pumptrack, Calisthenics, Parkour, Streetball u. v. m.) untersucht werden und in einem Bewegungsraumkonzept Bedarfe abgewogen und für die Zukunft ausgerichtet werden. Die Zuständigkeit für die Auslösung des Bewegungsraumkonzeptes ist vorab festzulegen.

Anlagenverzeichnis:

Skatekonzept

Dirk Hilbert



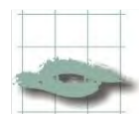
Landeshauptstadt Dresden
Eigenbetrieb Sportstätten

Entwicklungskonzept für Skateanlagen in der Landeshauptstadt Dresden

Teil A - Erläuterungstext

09.02.2023

Fassung vom 09.05.2023



Landschaftsarchitektur-
Büro Grohmann
Wasastraße 8
01219 Dresden

Inhalt

| | |
|---|----|
| 1. Aufgabe | 4 |
| 1.1 Anlass..... | 4 |
| 1.2 Methodik | 4 |
| 2. Einführung in den Roll- und Radsport | 6 |
| 2.1 Begriffserklärungen (Auszug) | 6 |
| 2.2 Begriffserklärungen Rollsportgeräte | 6 |
| 2.3 Begriffserklärungen Skateanlagen..... | 7 |
| Skatepark..... | 7 |
| Skateplaza..... | 7 |
| Pool / Bowl | 7 |
| Miniramp | 8 |
| Vert Rampe (Halfpipe)..... | 8 |
| Rampenanlage..... | 8 |
| Flowpark | 8 |
| Speedskating-Anlagen | 9 |
| Skatehalle | 9 |
| Skatespots | 9 |
| 2.4 Geschichte des Rollsports: BMX, Inlineskating und Skateboarding | 10 |
| 2.4.1 BMX | 10 |
| 2.4.2 Inlineskating | 11 |
| 2.4.3 Skateboard..... | 12 |
| 2.5 Gesellschaftliche Bedeutung von Skate- und Rollsportanlagen..... | 12 |
| 3. Bedarfsanalyse | 13 |
| 3.1 Methodik: Bewertung der Flächenversorgung und der Bestandsanlagen | 13 |
| 3.1.1 Informationsbeschaffung | 13 |
| 3.1.2 Bewertungsgrundlagen | 13 |
| 3.1.3 Bewertungsschema | 14 |
| 3.1.4 Bedarfsabschätzung für das Stadtgebiet Dresden | 14 |
| 3.2 Bestandsanlagen | 15 |
| 3.2.1 Versorgung des Stadtgebiets..... | 15 |
| Kaditz, Mickten, Pieschen Süd/Nord, Trachau | 15 |
| Hellerau / Wilschdorf, Klotzsche, Weixdorf, Langebrück/Schönborn..... | 16 |
| Leipziger Vorstadt, Äußere/Innere Neustadt, Radeberger Vorstadt | 16 |

| | |
|--|----|
| Loschwitz/Wachwitz, Bühlau/Weißer Hirsch, Weißig, Gönnsdorf/Pappritz | 16 |
| Schönfeld/Schullwitz, Hosterwitz/Pillnitz | 16 |
| Laubegast, Leuben, Klein-/Großzschachwitz, Niedersedlitz, Lockwitz | 16 |
| Tolkewitz/Seidnitz-Nord, Seidnitz/Dobritz, Gruna, Strehlen, Reick, Prohlis Nord/Süd, Leubnitz-Neuostra..... | 16 |
| Blasewitz, Striesen Ost/West/Süd, Johannstadt Nord/Süd | 17 |
| Pirnaische Vorstadt, Innere Altstadt, Seevorstadt Ost, Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt West, Friedrichstadt..... | 17 |
| Südvorstadt West/Ost, Plauen, Räcknitz/Zschernitz, Kleinpestitz/Mockritz, Coschütz/Gittersee | 17 |
| Naußlitz, Löbtau Süd/Nord, Cotta, Gorbitz Süd/Ost, Gorbitz Nord/Neu-Omsewitz | 17 |
| Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha, Briesnitz, Altfranken/Gompitz | 18 |
| 3.2.2 Zustand der Bestandsanlagen..... | 19 |
| 3.3 Sportfachliche Bedarfsermittlung..... | 19 |
| 4. Entwicklungskonzept | 21 |
| 4.1 Entwicklungspotenziale | 21 |
| 4.1.1 Bestandsanlagen mit großem Potenzial | 21 |
| Skatepark Lingnerallee (S02)..... | 21 |
| BHANG-Skatepark (S04)..... | 21 |
| Weißeritz-Grünzug (S06)..... | 22 |
| Hugo-Bürkner-Park (S08) | 22 |
| Skatepark Tolkewitz (S14)..... | 22 |
| 4.1.2 Standortvorschläge für neue Skateanlagen..... | 22 |
| Alter Leipziger Bahnhof (Leipziger Vorstadt) | 22 |
| Neuländer Straße | 23 |
| Hansastraße/Tulpenweg..... | 23 |
| Ostra Sportpark..... | 23 |
| Stöckigtweg (Cossebaude) | 23 |
| Under the Bridge Downtown (Löbtau-Brücke, Löbtau-Nord)..... | 24 |
| Südpark (Bergstraße) | 24 |
| Siemensstraße/Sachsenwerkstraße (Leuben) | 24 |
| Gebiete ohne Standortvorschlag | 24 |
| Empfehlung zur Entwicklung von Urbanen „Spots“ | 25 |
| 4.2 Sportfachliche und technische Anforderungen | 25 |
| 4.2.1 Übersicht der gängigen Bauweise von Rollsportanlagen..... | 25 |
| 4.2.2 Allgemeine Anforderung der sportartenspezifischen Nutzergruppen sowie Flächenbedarf von Skateanlagen..... | 27 |
| 4.2.3 Anforderungsprofil von Trainings- und Wettkampfstätten | 28 |

| | |
|----------------------------|----|
| 4.3 Zusammenfassung..... | 31 |
| 5. Kosten..... | 33 |
| 5.1 Umbau / Sanierung..... | 33 |
| 5.2 Neubau | 35 |
| 6. Anhang..... | 36 |
| 6.1 Datenblätter | 36 |
| 6.2 Übersichtspläne..... | 37 |

1. Aufgabe

1.1 Anlass

Sport und Bewegung bestimmen immer mehr das städtische Leben in Dresden und tragen maßgeblich zur Verbesserung der Lebensqualität im Stadtraum bei. Parallel zu den Sport- und Bewegungsangeboten der Sportvereine finden immer mehr Sport- und Bewegungsaktivitäten außerhalb klassischer Sportanlagen statt. Damit steigt die Zahl der Dresdnerinnen und Dresdner, die den öffentlichen und frei zugänglichen Bewegungsraum nutzen und ohne Anleitung Sport treiben. Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung der Landeshauptstadt Dresden in den Jahren 2002 bis 2005 wurde erstmals Sport und Bewegung in Zusammenhang gebracht und neben den Bedarfsermittlungen für den organisierten Sport auch der informelle Sport einbezogen. In den regelmäßigen Fortschreibungen der Sportentwicklungsplanung wurde festgestellt, dass zwar punktuell Sportgelegenheiten für den informellen Sport vorhanden sind bzw. in den letzten Jahren entwickelt wurden, aber keine spezielle Ausrichtung für den unorganisierten Sport Grundlage für das weitere Vorgehen ist. Das vorliegende Skatekonzept soll im ersten Schritt über eine Bestandsanalyse den wachsenden Bedarf der Skaterinnen und Skater und Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen und als Grundlage zukünftigen Handelns für den Skatesport dienen. In einem weiteren Schritt sollen in einem Bewegungsraumkonzept alle Potenziale für Sportgelegenheiten im öffentlichen Raum aufgezeigt werden.

Der Eigenbetrieb Sportstätten Dresden hat für die Erarbeitung des Konzeptes im Juni 2021 das Landschaftsarchitektur Büro Grohmann in Zusammenarbeit mit Herrn Matteo Böhme (Skate Network Sachsen e. V.) beauftragt.

Im Zuge der Bearbeitung des Konzeptes war der Eigenbetrieb Sportstätten Dresden federführend tätig und hat weitere Ämter in Abstimmung einbezogen: Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft. Vertieft wurde die fachliche Diskussion durch die Einbeziehung des Vereins Dresden rollt e.V. (ehemals 248 Wheels e.V.).

1.2 Methodik

Das Konzept wurde in vier grundlegenden Schritten erarbeitet:

- Bestandsaufnahme
- Bestandsbewertung
- Handlungsbedarf (Versorgung des Stadtgebiets)
- Entwicklungspotential

Bestandsaufnahme

Zunächst wurden mithilfe von Online-Recherchen und dem persönlichen Wissen der oben genannten Beteiligten Anlagen für den Skate- und Rollsports und öffentliche Räume (Skatespots) im Stadtgebiet der Landeshauptstadt (LH) Dresden ausfindig gemacht. Anschließend wurden diese, durch Mitarbeiter des Landschaftsarchitektur Büro Grohmann in Zusammenarbeit mit Herrn Matteo Böhme, besichtigt und umfassend dokumentiert.

Bestandsbewertung

Die aufgenommenen Daten wurden anschließend in Datenblättern zusammengeführt und ein Bewertungsschema mit verschiedenen sportlichen sowie sozialen Kriterien erstellt. Anhand dessen wurden nun Punkte (bis maximal 50) vergeben, die anschließend in Schulnoten (1 bis 5) übersetzt wurden.

Handlungsbedarf (Versorgung des Stadtgebiets)

Parallel dazu wurde anhand der Bevölkerungsverteilung und der Verteilung der Angebote der Handlungsbedarf eingestuft. Dazu wurde Stadtteilen mit hohen Einwohnerzahlen ein höherer Grundbedarf zugeteilt, Stadtteilen mit weniger Einwohnern entsprechend ein geringerer Grundbedarf. Dieser Grundbedarf wurde mit den bestehenden Angeboten überlagert, um den ungedeckten Bedarf im Stadtgebiet herauszufiltern. Daraus wurde direkt der allgemeine Handlungsbedarf abgeleitet.

Entwicklungspotenziale

Bereits vorhandene Anlagen wurde anhand ihrer Bewertung zusammen mit der städtebaulichen Situation und ihrer Lage im Stadtgebiet auf ihr Entwicklungspotenzial untersucht. Für Anlagen mit hohem Entwicklungspotenzial wurde dieses näher erläutert. Außerdem wurden unterschiedliche Standortvorschläge für Neuanlagen erarbeitet. Der Fokus lag dabei auf den Stadtgebieten mit hohem Handlungsbedarf.

Eine bauplanerische Prüfung insbesondere nach den §§30 und 35 BauGB ist nicht erfolgt, da die Vorhaben zum Teil noch nicht ausreichend präzisiert sind, was für eine Entscheidung im Einzelfall erforderlich wäre.

2. Einführung in den Roll- und Radsport

2.1 Begriffserklärungen (Auszug)

Bank

Rampenelement – schräge Ebene

Coping

Abschlusskante/-rohr Rampenelement

Curb

Mauer oder rechteckiger Block – Kanten oder Oberflächen werden für Tricks genutzt

Flat

Ebene Fläche, meist zwischen den Rampenelementen

Gap

Lücke zwischen zwei Elementen über die beispielsweise gesprungen wird

Locals

Akteure vor Ort

Transition

Rundung von Rampenelementen

Wallride

Rampenelement – mit vertikaler Rollfläche

2.2 Begriffserklärungen Rollsportgeräte

BMX-Bike

Die Abkürzung BMX bedeutet Bicycle Motocross. Dabei handelt es sich um ein ungefedertes Fahrrad mit einem kürzeren Radstand und einen Raddurchmesser von 20 Zoll.

Mountainbike

Ein Fahrrad, welches vorzugsweise für den Einsatz im Gelände konzipiert und in der Regel mit einer Federung, einer Gangschaltung sowie Räder im Durchmesser von 24 bis 29 Zoll ausgestattet ist.

Rollschuh

Bestehend aus einem Schuh mit zwei hintereinander angeordneten Achsen, an denen jeweiligen Achsenden ist eine Rolle seitlich montiert.

Inlineskates

Hierbei handelt es sich um eine Variante von Rollschuhen, dabei sind die Rollen in einer Reihe (engl. In-line) angeordnet.

Stunt-Scooter

Eine kompakte und belastbare Variante des klassischen Tretrollers.

Skateboard

Bestehend aus einem Holzbrett mit zwei Achsen und vier seitlich montierten Rollen.

2.3 Begriffserklärungen Skateanlagen

Unter dem Begriff Skateanlagen werden Anlagentypen zusammengefasst, die aufgrund ihrer glatten und befestigten Oberflächenbeschaffenheit für die Nutzung mit Rollsportgeräten geeignet sind. Darunter zählen Skateparks, Skateplazas, Bowls, Pools, Miniramps, Vert Ramps, Rampenanlagen, Flowparks sowie Speedskatinganlagen.

Skatepark

Als Skatepark wird eine speziell für Skateboarder, Inline-Skater, Scooter-Fahrer, BMX-Fahrer und ähnliche Rollsportarten eingerichtete Fläche bezeichnet, auf der sich sogenannte Obstacles (dt. Hindernisse) befinden. Die ersten Skateparks entsprachen eher nachempfundenen Wellen aus Beton aus denen sich im Laufe der Zeit die heute gängigen Bowls und Pools entwickelten. Der heutige Skatepark ist eine Komposition aus verschiedenen Elementen / Obstacles des Rollsports wie Rampen, Miniramp, Vert Ramp, Pool, Bowl, Curbs, Stufen und Geländer.



Quelle: LAB Grohmann

Skateplaza

In den Anfangszeiten des Rollsports waren die Angebote von Skateanlagen sehr gering, weshalb der Sport zunehmend auf öffentlichen, befestigten Plätzen mit urbanen Elementen wie Sitzbänken, Stufenanlagen und Geländer ausgeübt wurde. Ein Skateplaza ist ein geschaffener Platz, in dem einzelne urbane Elemente verbaut werden. Diese Elemente unterscheiden sich kaum von Elementen aus der urbanen Platzgestaltung. Dadurch lässt sich ein Plaza nicht unbedingt auf den ersten Blick als Skateanlage erkennen.



Quelle: www.skatetheskate.com

Pool / Bowl

Leerstehende Swimmingpools wurden in den 1970er Jahren in Kalifornien zum Skaten genutzt. In dieser Zeit hatten die Becken keine rechteckigen Wände zum Boden, sondern einen gerundeten Übergang zwischen Boden und Seitenwänden. Die Form der heutigen Pools für den Rollsport sind denen aus den 70er Jahren nachempfunden. Heute sind diese meist in der Erde eingelassene einzelne Rollsportelemente aus Beton. Ein Bowl ist eine Kombination aus mehreren miteinander verbundenen Pools aus Beton.



Quelle: www.skatetheskate.com

Miniramp

Eine klassische Miniramp setzt sich aus einer Flat (dt. Ebene), zwei gegenüberliegenden Transitions mit jeweils einem Coping (dt. Metallrohr) an der oberen Kante und den dahinter angeordneten Tables (dt. Plattform) zusammen. Je nach Höhe sind die Tables nach außen hin mittels Absturzsicherung gesichert. Die Maße der einzelnen Elemente sind dabei aufeinander abgestimmt. In der Form ähnelt eine Miniramp einer in der Längsachse halbierten Röhre mit einer Höhe von bis zu 2,50 m und einer Breite von 6,00 m. Baulich kann diese aus Beton, Holz oder Metall konstruiert werden.



Quelle: www.facebook.com/IOU_ramps

Vert Rampe (Halfpipe)

Eine Vert Rampe, umgangssprachlich auch Halfpipe, setzt sich wie eine Miniramp aus einer Flat, zwei gegenüberliegenden Transitions, Copings und den dahinter angeordneten Tables zusammen. Die Unterschiede zwischen einer Miniramp und einer Half Pipe bestehen darin, dass zusätzlich zwischen Transition und Coping eine Vert (dt. Vertikale) eingebaut wird und dass die Flat verlängert wird. In der Regel besitzen Halfpipes eine Höhe ab ca. 3,50 m und eine Mindestbreite von 8,00 m. Nach außen werden die Tables durch eine Absturzsicherung gesichert.



Quelle: www.wikipedia.org/Rotterdam

Rampenanlage

Eine Rampenanlage setzt sich aus einer variantenreichen Anordnung und Kombination von unterschiedlich hohen, breiten und langen Rampenelementen zusammen. Einzelelemente werden in verschieden ausgeprägten Quarters (dt. „Viertel“, abgerundete Rampe) oder Banks aufgestellt. Meistens werden Rampenanlagen in Holz- oder Metallbauweise errichtet oder bestehen aus Betonfertigteilen. Die dazwischen liegenden Flats müssen eine rollsportfähige Oberfläche, z.B. aus Beton oder Asphalt aufweisen.



Quelle: www.ytimg.com

Flowpark

Der Flowpark setzt sich aus einer Kombination aus Rampenelementen mit frei modellierten Abschnitten zusammen. Diese sind so angeordnet, dass eine flüssige Linie durch die gesamte Anlage gerollt werden kann.



Quelle: www.verticaltechnik.ch

Speedskating-Anlagen

Speedskating-Anlagen sind Rundkurse mit einer rollsportfähigen Oberfläche aus Beton oder Asphalt, die für Rennen mit Inlineskates konzipiert wurden. Klassische Wettkampfstrecken sind:

- Kurzstreckensprint (300 m)
- Mitteldistanzen (3.000 m bis 5.000 m)
- Langstrecken (10 km bis Marathon)



Quelle: www.maierlandschaftsarchitektur.de

Skatehalle

Eine Skatehalle ist eine gedeckte Halle bzw. ein großer hallenartiger Raum in einem Gebäude in der Skateanlagen zur Ausübung von Rollsportarten verbaut sind.



Quelle: www.sk8park.de

Skatespots

Unter Skatespots versteht man Flächen oder Plätze im urbanen Raum, die aufgrund ihrer klassischen Elemente, beispielsweise Stufenanlagen, Geländer oder Sitzbänke, sowie deren Oberflächenbeschaffenheit durch den Skate- und Rollsport „fremdgenutzt“ werden.

Die Nutzung dieser Flächen für das Skaten kann dabei teilweise zu Konflikten mit anderen Nutzungen und rechtlichen Rahmenbedingungen führen. Die Auflistung einiger solcher Flächen in diesem Konzept dient daher vorrangig als Bedarfsanzeiger, nicht als Teil der Versorgung des Stadtgebiets.



Quelle: LAB Grohmann

2.4 Geschichte des Rollsports: BMX, Inlineskating und Skateboarding

2.4.1 BMX

Ende der 1960er entstand in den USA die Sportart BMX, bei der Sportler*innen auf einem Fahrrad mit 20-Zoll-Laufrädern verschiedene Tricks oder Stunts ausführen. Der Vorreiter des BMX war Anfang der 1960er Jahren das sogenannte „Stingrayrad“, welches in weiterentwickelter Form als „Bonanzarad“ in den 1970er Jahren nach Europa kam. Jugendliche in den USA trugen bereits mit den Stingrayrädern auf einem mit Sprüngen und Steilkurven versehenen und ca. 400 m langen Sandkurs gegen sieben Kontrahenten Kopf-an-Kopf-Rennen aus. Jedoch waren die Stingrayräder für die diesen harten Einsätze nicht konzipiert und so wurde im Laufe der Zeit stabilere Rahmen entwickelt. Der hohe Lenker und die 20-Zoll-Laufräder wurden jedoch beibehalten. In den 1980er Jahren war das BMX-Fahrrad sehr in Mode gekommen. Spätestens nach dem australischen Jugendfilm „BMX-Bandits“ (dt. Titel: Die BMX-Bande) aus dem Jahr 1983 waren BMX-Räder bei Kindern und Jugendlichen das Nonplusultra unter den Fahrrädern.

Der BMX-Sport entwickelte sich weiter und aus der ursprünglichen Form entstanden zwei Hauptrichtungen. Zum einen BMX-Race (Ursprung des BMX-Sports) und zum anderen BMX-Freestyle.

BMX-Race nahm seinen Anfang überall dort auf der Welt, wo Kinder und Jugendliche abseits von Straßen im Gelände erste Rennen auf ihren Rädern fuhren und versuchten, mit Sprüngen über Hügel den Motocrossfahrern auf deren Motorrädern nachzueifern. Anfang der 1970er Jahre entstanden die ersten BMX-Bahnen, und der BMX-Rennsport entwickelte sich von seinen Anfängen bis zum heutigen Tag kontinuierlich weiter. Die BMX-Bahnen wurden technisch anspruchsvoller mit größeren und schwierigeren zu fahrenden Hindernissen und Steilkurven sowie einem Starthügel. BMX-Racing hat sich über die Jahre zu einem festen Bestandteil des Bundes Deutscher Radfahrer und darüber hinaus entwickelt. Nicht nur der Breitensport, sondern auch der Leistungssport hat sich in den letzten Jahren BMX-Racing zu einem Wettkampf höchsten Anspruchs entwickelt. 2008 gab es bei den olympischen Sommerspielen in Peking erstmalig die Disziplin BMX-Race.

Da Anfang der 1980er Jahren noch keine BMX-Bahnen existierten, wichen die Fahrer auf die Straße aus, wo sie auf den Hinterrädern fuhren, von Bordsteinen sprangen oder möglichst lange auf der Stelle balancierten. **BMX-Freestyle** war somit entstanden. Mit dem Bau der ersten Skateparks in den 1970er Jahren, ausgelöst durch den Skateboard-Boom, verirrten sich einige BMX-Fahrer in die Skateparks und es dauerte nicht lange, bis die ersten Fahrer ein paar Tricks beherrschten. Dabei wurden die Namen der Tricks bzw. der Manöver einfach vom Skateboarding übernommen, wie z. B. Drop In (dt. in die Rampe reinfahren) oder Air (dt. ein Trick in der Luft). Auch hier entwickelte sich BMX-Freestyle immer mehr zu einer eigenen, facettenreichen Sportart, die sich aus unterschiedlichen Disziplinen zusammensetzt:

- Flatland (ästhetische Abfolge verschiedener Trickkombinationen auf ebener Fläche)
- Dirt (Fahrer springen über Erdhügel und führen in der Luft verschiedene Tricks aus)
- Park (gefahren wird in Skateparks)
- Miniramp / Vert
- Street (gefahren wird, was im urbanen Raum gefunden wird).

Die UCI (frz. Union Cycliste Internationale, dt. Internationaler Radsport-Verband) hat die zwei Disziplinen Park und Flatland offiziell anerkannt und ein Regelwerk für internationale Wettkämpfe aufgestellt. Mittlerweile zählt die Disziplin Park zu einem festen Bestandteil der olympischen Sommerspiele.

2.4.2 Inlineskating

Die Geschichte der Inlineskates reicht bis ins Jahr 1760 zurück. Zu dieser Zeit entwickelte der Belgier Jean-Joseph Merlin einen Schlittschuh mit zwei Metallrädern an den Kufen. Auf dem Londoner Maskenball war er die Attraktion als er auf „Inline Skates“ Geige spielend durch die Veranstaltung lief. Allerdings vergaß er bei seiner Konstruktion einen Stopper und krachte zum Gespött aller Beteiligten in einen kostbaren, übermannshohen Kristallspiegel.

Im Laufe der Zeit wurden immer wieder neue Rollschuh-Konstruktionen entwickelt, die dem Prinzip, Rollen unter einem normalen Schuh in Reihe anzuordnen, folgten. Allerdings waren diese mangels moderner Lager sehr langsam, wackelig und schwer zu bremsen. Im Jahre 1894 griff die Dresdner Gummifabrik „Baeumcher & Co“ die Idee der Inlineskates erneut auf und ließ sich diese Erfindung patentieren. Dabei wurden unter einer stabilen Stahlsohle zwei hintereinander laufende und mit pneumatischen Gummireifen versehene Räder montiert, die sich in Kugellagern bewegten. Die Befestigung erfolgte über zwei Filzriemen an den Beinschienen und zwei Stahlbacken am Schlittschuh. Allerdings setzte sich auch diese Weiterentwicklung des rollenden Schuhs nicht durch. Geschuldet war dies sicherlich auch den dafür nicht geeigneten Oberflächen auf den Wegen und Straßen.

1960 ließen russische Rollschnellläufer die Idee wieder aufleben. Ein ehemaliger amerikanischer Eishockeyspieler namens Scott Olson schaffte 1979 nun endlich den Durchbruch mit der ersten Serienproduktion von Inlineskates unter dem Firmennamen Rollerblade. Unter der Mit-Eigentümerschaft von Benetton schaffte er es, nicht nur die Inlineskates zu etablieren, sondern auch die ursprünglichen Rollschuhe zu verdrängen. Allein Mitte der 1990er Jahren wurden in Deutschland über 3,5 Millionen Inlineskates verkauft. Im gleichen Zeitraum wurde der Grundstein für mittlerweile tausende Inlineschulen in ganz Deutschland gelegt.

Ähnlich wie beim BMX, entwickelten sich im Laufe der Zeit unterschiedliche Disziplinen, welche vom Weltverband für Rollsport (F.I.R.S.) anerkannt und in den regelmäßigen Weltmeisterschaften durchgeführt werden (außer Inlinehockey), darunter zählen:

- Rollkunstlauf
- Inline-Speedskating
- Inline-Alpine

Weitere Varianten des Inlineskating finden sich in den „Trendsport-Varianten“;

- Fitness
(geeignet für jede Altersgruppe, wird in der Regel von Einsteigern dauerhaft für die Erholung, das Landschaftserlebnis und die Gesundheitsförderung weiter betrieben)
- Nordic Skating
(Analog zum Nordic Walking, dabei werden Stöcke wie beim Skilanglauf eingesetzt)
- Freestyle Slalom
(möglichst schnell und trickreich eine mit Kegeln bestückte Strecke abfahren)
- Street-, Park- und Vertskaten
(dafür wurden, aufgrund der hohen Materialbeanspruchung, spezielle Inlineskates von den Herstellern entwickelt, um den verschiedenen Tricks z.B. in Skateparks oder im urbanen Raum standzuhalten; diese Form der Inlineskates besitzt u.a. keinen zusätzlichen Bremsblock wie herkömmliche Skates, hat eine größere Auflagefläche zwischen Schiene und Schuhaußenkante und wesentlich kleinere Rollen)
- Inline-Basketball
- Inline-Fußball

Inlineskating ist seit den 1990er Jahren fester Bestandteil der modernen Freizeitgesellschaft und Freizeitgestaltung.

2.4.3 Skateboard

Im Jahre 1950 begann die Geschichte des Skateboardings an der Südwestküste Kaliforniens unter dem Namen Asphalturfer. Surfer montierten unter kleinen Surfbrettern Räder, um bei ungünstigem Wellengang die Surfbewegung auf der Straße nachzuahmen.

Zu Beginn der 1960er Jahre wurde Skateboarding als eigenständige Sportart betrieben und bereits 1965 fanden die ersten internationalen Skateboard-Meisterschaften in Kalifornien statt. Slalom und Freestyle gehörten zu den ersten Disziplinen dieser Sportart, später folgten Downhill sowie Hoch- und Weitsprung. Die Entwicklung neuer Rollen aus Polyurethan Anfang der 1970er Jahre revolutionierte das Fahrverhalten der Skateboards und leitete damit einen ersten Boom des Skateboardings ein. Insbesondere in den USA entstanden vielerorts etliche Skateparks mit den bereits beschriebenen Pools.

Mitte der 1970er Jahre kam das Skateboarding auch nach Europa und wurde durch den ersten deutschen Skateboardhersteller Titus Dittmann nicht nur in Deutschland, sondern auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht. Mitte der 1980er Jahre waren die Halfpipe und das Streetskating Auslöser für einen zweiten Aufschwung des Skateboardings. Mit einer weiteren Disziplin, der Miniramp, etablierte sich Skateboarding endgültig als Wettkampfsportart.

Seit den 1990er Jahren erlebte das moderne Skateboarding eine weitere Hochphase, die bis heute anhält.

Quelle: Empfehlung für Planung, Bau und Instandhaltung von Skate- und Bikeanlagen aus der Arbeit des RWA "Skate- und Bikeanlagen", FLL-Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V.

2.5 Gesellschaftliche Bedeutung von Skate- und Rollsportanlagen

Skateanlagen sind Treffpunkte, Aufenthalts-, Sport- und Spielräume für Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene und erfüllen eine soziale Aufgabe. Die Bewegungsformen fördern das Gefühl für Koordination, Beweglichkeit und Gleichgewicht. Zudem lernen die Jugendlichen, Gefahrenpotenziale einzuschätzen. Viele ungenutzte Flächen können für Skateanlagen sinnvoll genutzt werden.

Dabei sind Skateanlagen auch gesellschaftliche Treffpunkte, welche durch die Freude am Fahren Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten zusammenbringen. Es geht um das Tun, um den Sport, um gemeinsame Erfolge und um gegenseitige Vermittlung von Fahrpraxis und Tricks.

Aber auch die Möglichkeit allein, individuell, ohne zeitliche oder sportliche Erfahrung und Können eine Anlage zu nutzen, macht gerade in der heutigen Zeit einen hohen Stellenwert aus.

Eine Skateanlage ist vergleichbar mit einem Park (daher der Name Skatepark). Die Menschen nutzen den Raum allein, in Gruppen oder als Treffpunkt. Doch der mittlerweile wichtigste Punkt ist der gesellschaftlich stärker werdende Drang, Erholung und Entspannung durch aktiven Sport zu finden.

Bewegungsfördernde und motivierende Infrastruktur, kombiniert mit einem Ort der generationsübergreifenden Begegnung, ist der Park von morgen!

3. Bedarfsanalyse

Fachliche Beratung

In einem so speziellen Themenfeld wie dem Rollsport ist die Einbindung der hier aktiven Gruppen sehr wichtig, um der Zielgruppe der späteren Planungen gerecht zu werden. Bei der Bearbeitung der Bestandsaufnahme sowie der Bewertung und Überprüfung der Vollständigkeit stand der Verein Dresden rollt e.V. (ehemals 248 Wheels e.V.) hilfreich zur Seite. Durch die besondere Expertise konnten Defizite und Potenziale der einzelnen Flächen sowie Versorgungslücken im Stadtgebiet aus Sicht der Nutzer herausgestellt und eingebunden werden.

3.1 Methodik: Bewertung der Flächenversorgung und der Bestandsanlagen

3.1.1 Informationsbeschaffung

Aufgrund der verschiedenen Eigentümer und Betreiber der Anlagen in der LH Dresden gab es im Vorfeld zur Bearbeitung des Konzeptes bisher noch keine fachliche Bestandserfassungen dieser Anlagen.

Um Anlagen für den Skate- und Rollsport in Dresden ausfindig zu machen und zusammenzutragen, wurden unterschiedliche Informationsquellen verwendet. Dabei wurde vor allem auf allgemeine Online-Karten wie „Google Maps“, Internetrecherchen (z.B. www.sachsenboarders.de) und persönliches Wissen der beteiligten Bearbeiter zurückgegriffen.

Die recherchierten Standorte wurden einzeln aufgesucht und in einer Bestandsanalyse dokumentiert. Dabei wurde das Augenmerk insbesondere auf die Zusammenstellung der Elemente, auf den physischen Zustand, als auch auf die Ausrichtung der jeweiligen Zielgruppen gelegt. Ebenfalls betrachtet wurde die direkte Umgebung in Bezug auf Aufenthaltsqualität und Zugänglichkeit, aber auch auf mögliche Konfliktpunkte. Zusätzlich wurden bei der Bearbeitung der Bestandsanalysen Meinung und Erfahrung der einzelnen Nutzergruppen aufgenommen.

3.1.2 Bewertungsgrundlagen

Die Nutzungsqualität einer Anlage hängt primär von ihrem physischen Zustand und der Anordnung der Einzelelemente in Hinsicht auf die Zielgruppe ab. Während etwa kleinere Versätze, Kanten oder oberflächliche Beschädigungen bis 5 mm für den Radsport vernachlässigbar sind, können solche Unebenheiten für den Rollensport mit kleineren Rollen wie z.B. Skateboards, Inlineskates oder Scooter bereits erhebliche Verletzungsrisiken darstellen. Da sich außerdem der Sport weiterentwickelt hat, zeigen insbesondere ältere Anlagen oft ein Layout, dass nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht.

Darüber hinaus wurden weitere Aspekte untersucht, die sich aus der gesellschaftlichen Funktion der Anlagen, wie etwa Treffpunkt und Aufenthaltsbereich, ergeben. Dazu zählt neben der Entfernung zum öffentlichen Personen-Nahverkehr auch die Nähe zu Verkaufsstellen für Lebensmittel zum Mitnehmen. In den meisten Fällen wurde die Entfernung zum nächsten Supermarkt mit Öffnungszeiten bis mindestens 21 Uhr gewählt, gegebenenfalls zu einem Imbiss mit ähnlichen Öffnungszeiten. Der Umfang der Ausstattung wurde anhand von Stellplätzen für Autos und Fahrräder, Abfallbehältern, Regenunterstellenschutz, Sitzmöglichkeiten sowie öffentlich zugänglichen Toiletten beurteilt.

Es wurden alle uns bekannten Skateanlagen im Stadtgebiet, insgesamt 14 an der Zahl, betrachtet:

- S01: Spielplatz Löbtauer Straße
- S02: Skatepark Lingnerallee
- S03: Arena Pieschen
- S04: BHANG Skatepark
- S05: Skatepark Cosse
- S06: Skatepark am Weißeritzgrünzug
- S07: Skatepark Gorbitz
- S08: Skatepark Hugo-Bürkner-Park
- S09: Skate-Anlage Rudolf-Bergander-Ring
- S10: Skatehalle Dresden
- S11: Skatepark Prohlis (Bowl)
- S12: Skatepark Prohlis (Flat)
- S13: Rothermundtpark Gruna
- S14: Skatepark Tolkewitz

Für diese Angebote wurden umfassende und nummerierte Datenblätter angefertigt, die im Anhang zu finden sind. Diese Nummerierung wird auch in den folgenden Abschnitten als Verweis auf die Datenblätter der einzelnen Anlagen verwendet.

Hinzu kommen zahlreiche sogenannte „Spots“, welche zum einen aufgrund der urbanen Gegebenheiten, wie z.B. Treppen, Kanten oder Geländer, und zum anderen aufgrund mangelnder Angebote in der Umgebung von Skater*innen gerne genutzt werden. Hiervon wurde jedoch nur eine Auswahl in der Bestandskarte dargestellt, und die wichtigsten davon wurden in kurzen Datenblättern beschrieben. Die Spots sollten hierbei nicht als Teil des Angebots, sondern vielmehr als Bedarfsanzeiger verstanden werden.

3.1.3 Bewertungsschema

In Verbindung mit Fotos und weiteren Informationen wie etwa Fläche, umgebendes Stadtgrün oder sonstige Angebote wurden die Ergebnisse in Datenblättern zusammengetragen, anhand welcher dann eine Punktevergabe zu den Kategorien Verarbeitung, Ausstattung, Zustand, Design und Funktionalität vorgenommen wurde. Maximal konnten so 50 Punkte erreicht werden, die anhand einer Skala in die Schulnoten 1 bis 5 übersetzt wurden. Dabei waren mindestens 45 Punkte notwendig, um eine Anlage mit der Bestnote zu bewerten. Mit der Schulnote 5 (ungenügend) wurden Anlage gemäß dem Bewertungssystem unter 15 Punkten bewertet. Die Abstufung der Noten dazwischen erfolgte im Abstand von je zehn Punkten.

3.1.4 Bedarfsabschätzung für das Stadtgebiet Dresden

Für die Bestandsaufnahme sowie für die Analyse wurden die Einwohnerzahlen der Stadtteile Dresdens zu Grunde gelegt (Quelle: Kommunale Statistikstelle, Stand November 2021). Mithilfe einer farblichen Einteilung in fünf Abstufungen werden die Einwohnerzahlen in einer Stadtteilkarte grafisch dargestellt. Die Abstufung entspricht Schritten von jeweils viertausend Einwohner*innen und reicht somit bis 20.000 Einwohner. Die Kommunale Statistikstelle bezieht sich dabei auf die zu dem Zeitpunkt gemeldeten Hauptwohnsitze. Bei der Betrachtung und Bearbeitung des Themas wurde auch deutlich, dass gerade die letzten Jahre um die Corona-Pandemie zeigen, wie sich diese Sportarten bei vielen Altersgruppen steigender Beliebtheit erfreuen, und dass das Alter als Faktor für die Beliebtheit in den Hintergrund rückt. Darüber hinaus war nach Prüfung der Altersverteilung festzustellen, dass gerade die Altersgruppe 60 Jahre und älter im Vergleich mit den anderen Altersgruppen relativ homogen im Stadtgebiet verteilt ist und

nur in wenigen Stadtteilen stärkere Abweichungen vom Mittel zu sehen sind. In jedem Fall bleiben die Anteile jedoch unter 50 % der Einwohner, womit die relevanten Altersgruppen weiterhin grundsätzlich die Mehrzahl bilden. Aus diesen Gründen wurde trotz der Aufschlüsselung in der Tabelle des Stadtteilplans bewusst auf eine weitergehende Betrachtung der Altersstrukturen verzichtet. Wer Fahranfänger, Fortgeschrittener oder Profi ist, hängt vor allem von der Trainings- und der Ausübungsdauer sowie dem Angebot für die jeweilige Rollsportart ab. Und obwohl die reine Einwohnerzahl nicht direkt auf das Sportinteresse der Einwohner*innen eines Stadtteils schließen lässt, genügen diese Werte für eine stadtteilgenaue Bedarfsanalyse. Da keine Befragung durchgeführt wurde, können auch keine Rückschlüsse anhand der Zahl der Aktiven gezogen werden. Darüber hinaus kann auch das Schaffen von Angeboten im Umkehrschluss Menschen motivieren, sich diesem Sport zu widmen.

Um die Bedarfsabschätzung vorzunehmen, wurde im nächsten Schritt die Bevölkerungsverteilung in ein Nutzer- beziehungsweise Bedarfspotenzial übersetzt. Stadtteilen mit mindestens 12.000 Einwohner*innen wurde dabei ein grundsätzlich hoher Bedarf zugeteilt, Stadtteile mit mindestens 4.000 Einwohner*innen haben zumindest mittleren Bedarf. Im Anschluss wurden dies mit den vorhandenen Skateanlagen abgeglichen, um die Versorgung des Stadtgebiets und die Dringlichkeit des Handlungsbedarfs einzuschätzen. Einbezogen wurden hier auch Anlagen, die derzeit noch in Bau befindlich sind, nicht jedoch solche, die bisher nur geplant sind. Stadtteile mit mindestens einem Angebot wurden nun als Flächen mit geringer beziehungsweise ohne Dringlichkeit eingestuft. Auch für Stadtteile ohne eine eigene Anlage, die aber Angebote in der direkten Umgebung haben, konnte der Handlungsbedarf teilweise heruntergesetzt werden. Dabei flossen die Größe und Lage dieser nahegelegenen Anlagen in Relation zu den Siedlungsflächen dieser Stadtteile in die Betrachtung ein. Dabei wurden selbst „sehr kleine“ Anlagen zumindest als genügend für den Stadtteil angenommen, in dem sie liegen. Das wird darin begründet, dass hier pauschal als Handlungsempfehlung eine Vergrößerung auf mindestens 600 Quadratmeter anzuraten ist, um eine tatsächliche Grundversorgung zu bewirken. Der Zustand der vorhandenen Angebote ist in diese Abschätzung nicht eingeflossen, da der Handlungsbedarf hier primär durch die Zustandsbewertung und das jeweilige Potenzial für einen Um- und Ausbau abgeleitet wird.

3.2 Bestandsanlagen

3.2.1 Versorgung des Stadtgebiets

Die Versorgungssituation mit Skateanlagen in Dresden ist sehr ungleichmäßig. Sowohl im dichten besiedelten innerstädtischen Bereich als auch in den dünner besiedelten Randbereichen des Stadtgebiets gibt es teilweise ausreichende Angebote, aber auch Bereiche mit unbedientem Bedarf. Die größte Dringlichkeit des Handlungsbedarfs zeigt sich bei Stadtteilen, die trotz vielen Einwohner*innen keine eigene oder nahe gelegene Skateanlage haben. Das betrifft auch ganze Stadtgebiete wie Johannstadt und Striesen. Anzumerken ist auch, dass der Rollsport gerade im Zentrum nur auf der Lingnerallee (Datenblatt S02) tatsächlich als Teil des öffentlichen Lebens sichtbar gemacht worden ist, während viele andere Angebote versteckt oder abseits liegen.

Kaditz, Mickten, Pieschen Süd/Nord, Trachau

In den Stadtteilen Kaditz und Mickten wird das Rollsportangebot durch den BHANG-Skatepark am Elbepark (S04) sowie im Stadtteil Pieschen-Süd mit der Anlage an der Arena Pieschen (S03) an der Leipziger Straße teilweise abgedeckt. Darüber hinaus gibt es jedoch keine weiteren Skateanlagen, weshalb für den Stadtteil Pieschen-Nord ein großer Handlungsbedarf besteht. Eine Neugestaltung der Arena Pieschen ist aufgrund der kritischen Zustandsbewertung dringend zu empfehlen. Im Stadtteil Trachau ist durch die geringere Bevölkerungszahl ein mittlerer Bedarf für neue Angebote festzustellen.

Hellerau / Wilschdorf, Klotzsche, Weixdorf, Langebrück/Schönborn

Einen kleinen Lichtblick gibt es im Dresdner Norden im Stadtteil Klotzsche, wo sich, Stand November 2022, ein kleiner Skatepark im Bau befindet. Dieser ist jedoch zu klein, um auch die angrenzenden Stadtteile zu versorgen.

Leipziger Vorstadt, Äußere/Innere Neustadt, Radeberger Vorstadt

In diesem Bereich findet sich aktuell keine Skateanlage, was vor allem in den Stadtteilen Leipziger Vorstadt und Äußere Neustadt aufgrund der sehr hohen Einwohnerzahlen zu einer hohen Dringlichkeit für neu zu schaffende Angebote führt. Die erhöhte Anzahl an Spots in diesem Bereich zeigt die hohe Nachfrage. Insbesondere das fehlende Angebot in der als Szeneviertel geltenden Äußeren Neustadt wiegt schwer: es ist der einwohnerstärkste Stadtteil von Dresden und dennoch gibt es kein angemessenes Angebot für Skater hier noch in der näheren Umgebung. Daher besteht hier auch die höchste Dringlichkeit, ein Skateangebot zu schaffen. Obwohl die bisherigen Planungen keine Skateanlage vorsehen, ist anzuregen, die Umgestaltung von Teilbereichen des Alaunparks aus diesem Grund zu überdenken und hier eine Skateanlage mit in die Planung aufzunehmen.

Loschwitz/Wachwitz, Bühlau/Weißer Hirsch, Weißig, Gönnsdorf/Pappritz

Die Stadtteile um die Dresdner Ortschaft Bühlau haben aktuell keine Skateanlage, womit entsprechend den mittleren Einwohnerzahlen ein mittlerer Handlungsbedarf besteht.

Schönfeld/Schullwitz, Hosterwitz/Pillnitz

Im äußersten Dresdner Osten gibt es zwar kein Rollsportangebot, jedoch sind die Einwohnerzahlen und die Einwohnerdichte hier so gering, dass nur ein geringer Handlungsbedarf ausgewiesen werden kann.

Laubegast, Leuben, Klein-/Großschachwitz, Niedersedlitz, Lockwitz

Im Südosten der Stadt Dresden, in den Stadtteilen Laubegast und Leuben sowie südlich davon, gibt es trotz teils großem Bedarf aktuell ebenfalls keine Angebote für den Rollsport. In den bevölkerungsstarken Stadtteilen Laubegast und Leuben besteht somit eine hohe Dringlichkeit für neue Anlagen.

Tolkewitz/Seidnitz-Nord, Seidnitz/Dobritz, Gruna, Strehlen, Reick, Prohlis Nord/Süd, Leubnitz-Neuostra

Darauf folgt nordwestlich die größte Dichte an dedizierten Skateanlagen im Stadtgebiet. Dieser Teil Dresdens ist quantitativ gut versorgt: Der Hugo-Bürkner-Park (S08) an der Teplitzer Straße versorgt den Stadtteil Strehlen, wobei die Anlage nicht genügt, um auch den Stadtteil Leubnitz-Neuostra zu bedienen. Die Skatehalle (S10) in der Lohrmannstraße liegt im Stadtteil Reick an der Grenze zum Stadtteil Strehlen und ist auch über diese Stadtteile hinaus eine beliebte Adresse. In den Stadtteilen Prohlis Nord und Süd sorgen die zwei Skateanlagen in der Gamigstraße (S11, Bowl, und S12, Flat/Street) für eine Deckung des Bedarfs. Im Rothermundtpark (S13) im Stadtteil Gruna besteht eine Anlage mit guter Lage. Der Skatepark Tolkewitz (S14) an der Gabelung von Altenberger und Marienberger Straße kann den gleichnamigen Stadtteil versorgen. Der Stadtteil Seidnitz/Dobritz hat keine eigene Anlage, sein Bedarf wird aber durch die Skatehalle im Süden, den Rothermundtpark im Westen und den Skatepark Tolkewitz im Norden ausreichend bedient. Am Rudolph-Bergander-Ring befindet sich derzeit auch eine Anlage (S09). Diese wurde jedoch nicht einbezogen, da die Fläche im festgesetzten Bebauungs-Plan 398 B bereits für den Wissenschaftsstandort Ost, Teilbereich 1.B, überplant wurde und somit zukünftig nicht mehr für den Rollsport zur Verfügung stehen wird. Der Pumptrack, der ersatzweise am Hagedornplatz

vorgesehen ist (gemäß B-Plan 398 C), wird später im Rahmen von Teil B dieses Entwicklungskonzepts betrachtet.

Blasewitz, Striesen Ost/West/Süd, Johannstadt Nord/Süd

Die Stadtteile Johannstadt, Striesen und Blasewitz haben, trotz überwiegend hoher Einwohnerzahlen, keine Anlage für den Rollsport in unmittelbarer Reichweite. Hier zeigt sich eine hohe Dringlichkeit sowie der Bedarf für die Schaffung neuer Angebote. Bisher konnte im Rahmen des Entwicklungskonzeptes kein geeigneter Standort ermittelt werden.

Am Standort des ehemaligen Plattenwerkes befand sich eine gut besuchte Skateanlage, die vor geraumer Zeit zurück gebaut wurde. Es wird empfohlen, Teile des Grundstücks des ehemaligen Plattenwerkes in kommunales Eigentum zu übertragen. Dadurch können Möglichkeiten für die dringend erforderliche Bedarfe im Stadtteil Johannstadt mit einer Skateanlage gedeckt werden.

Pirnaische Vorstadt, Innere Altstadt, Seevorstadt Ost, Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt West, Friedrichstadt

In diesen zentralen Stadtteilen befinden sich nur zwei Skateanlagen, die durch ihre Lage respektive Größe dennoch eine nahezu ausreichende Versorgung bewirken: Die Anlage am Spielplatz Löbtauer Straße (S01) liegt an der Grenze der Stadtteile Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt West und Friedrichstadt und kann beide, dank der nicht so hohen Einwohnerzahlen und trotz der geringen Größe gradeso bedienen. Eine Erweiterung, in Abwägung mit den gestalterischen Aspekten vor Ort, wäre zu begrüßen. Der Skatepark in der Lingnerallee (S02) als größte und bekannteste Anlage im Stadtgebiet liegt sehr zentral und ist gerade groß genug, um die übrigen drei Stadtteile und sogar einen Teil von Johannstadt Süd zu versorgen. Insbesondere im Bereich und Umfeld der Dresdner Altstadt werden dennoch viele urbane Räume als Skatespots genutzt, was aufzeigt, wie viel höher hier im Dresdner Zentrum der Bedarf eigentlich ist. Ein Konzept für die Entwicklung der Flächen an der Lingnerallee existiert bereits in einem EFRE-Programm (Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept für die EFRE-Förderperiode 2021-2027 in der nachhaltigen, integrierten Stadtentwicklung Johannstadt/Prinaische Vorstadt), so dass sich eine Erweiterung oder ein Umbau hier einfügen muss. Gleichzeitig sollte diese Entwicklung in Hinblick auf eine Förderung mit EFRE-Mitteln untersucht werden. Ein Angebot westlich des Hauptbahnhofs im Bereich der Brücke Budapester Straße ist in Planung und könnte zu einer Verbesserung der Lage führen.

Südvorstadt West/Ost, Plauen, Räcknitz/Zschernitz, Kleinpestitz/Mockritz, Coschütz/Gittersee

Südlich vom Zentrum besteht wiederum kein Angebot, wodurch sich aufgrund der nach Süden hin abnehmenden Bewohnerdichte zumindest ein mittleres Defizit ergibt. der Stadtteil Südvorstadt West zeigt eine hohe Handlungsdringlichkeit, die durch das geplante Angebot an der Budapester Brücke (siehe voriger Abschnitt) je nach Größe und Ausführung begrenzt oder aufgehoben werden könnte.

Naußlitz, Löbtau Süd/Nord, Cotta, Gorbitz Süd/Ost, Gorbitz Nord/Neu-Omsewitz

Die Skateanlage im Weißeritzgrünzug (S06) im Stadtteil Löbtau Nord ist auch von Löbtau Süd aus gut zu erreichen und deckt damit als Standort potenziell den Bedarf für beide Stadtteile. Die geringe Größe und der vorhandene Platz sprechen auch für eine deutliche Vergrößerung der Anlage, was so auch von Amt für Stadtgrün und Mobilität befürwortet wird. Der neue Umbau des Skateparks im Stadtteil Gorbitz Nord/Neu-Omsewitz (S07) am Omsewitzer Ring kann, auch aufgrund seiner Größe, auch die Stadtteile Gorbitz Ost und Gorbitz Süd ausreichend versorgen. Die Stadtteile Cotta und Naußlitz liegen zu weit entfernt von diesen Angeboten, wodurch dem Handlungsbedarf hier eine mittlere Dringlichkeit bescheinigt wird.

Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha, Briesnitz, Altfranken/Gompitz

Im Dresdner Westen liegt eine sehr kleine Anlage in der Bahnhofstraße in der Ortschaft Cossebaude (S05) im Stadtteil Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha. Aufgrund der großen Gebietsflächen und den damit verbundenen großen Entfernungen ist dies jedoch keine ausreichende Versorgung für die benachbarten Stadtteile Altfranken/Gompitz und Briesnitz.

3.2.2 Zustand der Bestandsanlagen

Der folgende Abschnitt gibt einen kurzen Überblick über den Zustand der Skate-Landschaft in Dresden. Für detaillierte Informationen finden sich im Anhang ausführliche Datenblätter zu jeder einzelnen Anlage im Stadtgebiet Dresden. Jedes Datenblatt enthält außerdem Bilder der jeweiligen Anlage sowie eine Zustandsbewertung in Punkten und Schulnoten. Für die wichtigsten Skatespots wurden ebenfalls kurze Datenblätter erstellt. Dabei wurde jedoch keine Zustandsbewertung vorgenommen, sie wurden lediglich bei der Bedarfsabschätzung im Stadtgebiet einbezogen.

Von den 14 aufgenommenen Skateanlagen konnten nur zwei Plätze die Note „sehr gut“ erhalten. Zum einen sind das, trotz ihrer geringen Größe, die Skateanlage am Spielplatz Löbtauer Straße (S01), zum anderen der neu umgebaute Skatepark am Omsewitzer Ring in Gorbitz (S07). Drei weitere Plätze erhielten die Note „gut“. Dabei handelt es sich um die beiden Skateanlagen in der Gamigstraße im Stadtteil Prohlis (S11, S12) sowie den Skatepark in der Lingnerallee (S02). Als „befriedigend“ wurden nur der Skatepark am Weißeritzgrünzug (S06) und der Skatepark Hugo-Bürkner-Platz (S08) bewertet. Obwohl deren Zustand nicht kritisch ist, fehlt es hier an Vielfalt und Platz, dazu kommt die veraltete Bauweise der Elemente am Hugo-Bürkner-Platz. Ganze sechs Anlagen zeigen einen Zustand mit teils mangelhafter Ausstattung, stark veraltetem Design und auffälliger Substanz und wurden demnach mit den Noten 4 oder 5 bewertet. Auf diesen Plätzen ist oft die Vielfalt der Elemente und der angebotenen Schwierigkeitsgrade stark eingeschränkt. So sind beispielsweise die drei Elemente des Skateparks „Cosse“ (S05) technisch und gestalterisch nicht mehr zeitgemäß und für Anfänger ungeeignet, und im Rothermundtpark im Stadtteil Gruna (S13) ist das ohnehin schmale Angebot in einem schlechten Zustand. Der BHANG-Skatepark (S04) ist trotz großer Fläche und reger Beliebtheit nicht als fachgerechtes Angebot zu betrachten. Die Skatehalle (S10) leidet an wenig Platz und ist stark beansprucht und der Skatepark Tolkewitz (S14) ist ebenfalls veraltet und bedarf einer Erneuerung. Die Anlage an der Arena Pieschen (S03) ist ursprünglich kreativ gestaltet worden, leidet jedoch unter hoher Abnutzung und stark gealtertem Bodenbelag sowie erheblicher Verletzungsgefahr an den integrierten Bojen, wodurch sie kein gutes Fahrerlebnis bieten kann.

Die Skateanlage am Rudolf-Bergander-Ring (S09) zeigt ebenfalls einen mangelhaften Zustand. Da sie jedoch ohnehin gemäß dem festgesetzten B-Plan für diese Fläche mittelfristig dem Wissenschaftscampus Ost weichen muss, wurde sie nicht in diese Aufzählung mit einbezogen. Allgemein muss festgestellt werden, dass sehr oft zu wenig Fläche für den Skatesport eingeräumt wird. Das spiegelt sich auch in der Größenskala in den Datenblättern wider: Neun Anlagen sind mit unter 600 Quadratmetern als „sehr klein“ eingeordnet, und nur drei Anlagen kommen auf mindestens 1.000 Quadratmeter und sind damit als Skateparks mittlerer Größe einzuordnen. Keines der bestehenden Angebote kommt auf über 2.000 Quadratmeter. Erst dann kann eine Skateanlage jedoch als „groß“ bezeichnet werden. Genauso wichtig wie eine gute Auswahl und Anordnung an Elementen ist auch eine sogenannte Flat, eine offene Fläche für genug Anlauf und Tricks ohne Obstacles. Darüber hinaus ist auf den Mangel hinzuweisen, dass an den wenigsten Standorten eine Toilettenanlage den Nutzern zur Verfügung steht, worauf von Anwohnern wie auch Nutzern oft aufmerksam gemacht wird. Die Einrichtung und Finanzierung sollte in Hinblick auf das Toilettenkonzept und den Stadtbezirksfonds stärker in den Blick genommen werden.

3.3 Sportfachliche Bedarfsermittlung

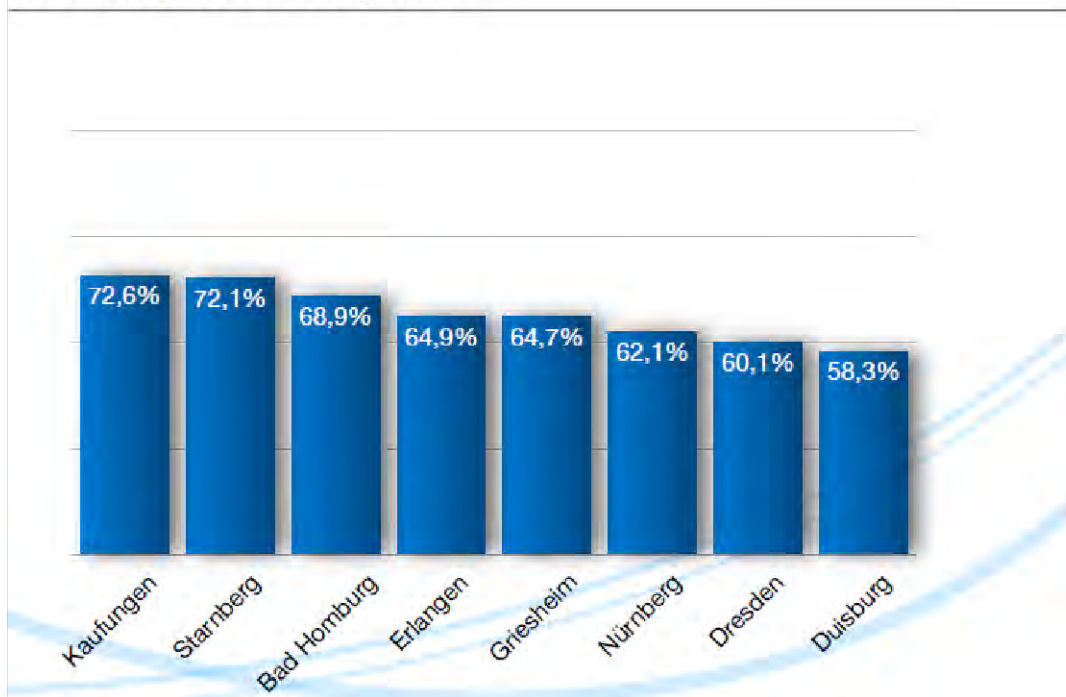
Sport und Bewegung ist als Gesamtheit zu betrachten. Immer mehr Menschen gehen der individuellen freizeitlichen Bewegung oder selbstorganisiertem Sport nach. Dazu bedarf es flächendeckender Angebote verschiedener Flächen für den - hier vordergründig - Skate- bzw. Rollsport. Diese Flächen/Angebote müssen dabei frei zugänglich, für jede*n und jederzeit nutzbar

sein. Bei Rollsportanlagen ist dabei auf eine entsprechende Vielfalt in der Anlage zu achten. Eine angemessene Verteilung über das Stadtgebiet mit unterschiedlichen Größen ist dabei mit den Bedarfen durch Einwohnerstärken sowie Zentral- oder Randlage notwendig.

Auch die Träger der freien Jugendhilfe stellen sich in den regelmäßig stattfindenden Planungskonferenzen der Angebotserweiterung für junge Menschen in den Stadträumen. Hier wird deutlich, dass Skaten zu den beliebtesten Sportarten und Angeboten der Jugendlichen gehört. Es ist vorgesehen, Streetworker und die Jugendlichen selbst in die Gestaltung der Skateanlagen einzubeziehen. Insbesondere wurden Standorte ausgewählt, die Angebote der Freien Träger der Jugendhilfe (Graffiti) miteinander verbinden.

Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung zur Sportentwicklung in Dresden

Aktivenquote im Vergleich



In Dresden leben über 60% sportlich aktive Einwohner, Tendenz stark steigend, wie andere Städte mit deutlich über 70% sportlich aktiven Einwohnern bereits jetzt klar zeigen. Dabei gehen 56,2% der Einwohner selbstorganisiertem Sport nach und das überwiegend innerhalb Dresdens.

Neben dem Radfahrsport mit 15,6% auf Platz 1 der beliebtesten Sportarten, liegt der Skate- und Rollsport mit 2,6% bereits auf Platz 8 und innerhalb der Top 10. Sobald notwendige Angebote ertüchtigt oder erweitert wurden, ist von einem weiteren Anstieg auszugehen. Gerade die Corona-Pandemie zeigte mit einem extrem starken Anstieg verkaufter Rollsportgeräte auf, dass diese Sportarten sich hervorragend als Individualsport eignen.

In der Studie von ISEP sprechen sich 81,6% der Befragten deutlich für eine weitere Ergänzung von Sportfreianlagen in der Stadt für Sportmöglichkeiten, die den nicht im Verein organisierten Nutzer*innen angeboten wird.

Quelle: ISEP, Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung zur Sportentwicklung in Dresden, Jahr unbekannt

4. Entwicklungskonzept

4.1 Entwicklungspotenziale

Um eine Verbesserung des Skate- und Rollsportangebots in Dresden zu erreichen, sind zwei große Handlungsfelder entscheidend:

Zum einen die Aufwertung, Vergrößerung und Modernisierung der vorhandenen Standorte mit großem Entwicklungspotenzial. Nicht alle Angebote bieten auch ein Potenzial, das über die absolut notwendigen Maßnahmen (etwa Instandsetzung beschädigter Elemente) hinausgeht. Diese sollen hier entsprechend nicht weiter thematisiert werden.

Zum anderen müssen für die Stadtgebiete, wo derzeit keine Angebote bestehen, neue Anlagen geschaffen werden. Dazu werden Standortvorschläge gemacht, deren Wirkung auf die Versorgungssituation beschrieben sowie Vor- und Nachteile aufgezeigt.

4.1.1 Bestandsanlagen mit großem Potenzial

Bei den Entwicklungspotenzialen wurden zunächst die Bestandsanlagen daraufhin geprüft, ob sie ein besonders großes Potenzial für eine Aufwertung, Vergrößerung oder einen umfassenden Umbau bieten. Das betrifft überwiegend, aber nicht ausschließlich Skateanlagen, die derzeit eine schlechte Bewertung bekommen haben. Diese Betrachtung ist unabhängig davon, ob der Standort grundsätzlichen Handlungsbedarf hat, was durch die Benotung ausgedrückt wird. Auch ist grundsätzlich als Handlungsempfehlung zu verstehen, Anlagen unter 600 m² Sportfläche mindestens auf ebendieses Maß zu vergrößern, sofern dies möglich ist, um der Funktion als Grundversorgung gerecht werden zu können. Ein großes Potenzial kann beispielsweise durch große Beliebtheit, besonders günstige Lage oder durch die hohe Qualität eines vorhandenen, aber zu kleinen Angebots begründet sein.

Skatepark Lingnerallee (S02)

Auf der Lingnerallee findet sich der außerhalb der Szene vermutlich bekannteste Skatepark. Die zentrale und gut wahrnehmbare Lage sowie bisher auch das Fehlen von Wohnbebauung im direkten Umfeld sind prädestiniert für ein solches Sportangebot. Da der mittelgroße Skatepark insbesondere im Bereich der Rampenanlage inzwischen in die Jahre gekommen ist und auch vermehrt Beschädigungen aufweist, ist ein Umbau ratsam. Hierbei sollte neben einer modernen, zeitgemäßen Gestaltung auch eine Vergrößerung der Fläche auf deutlich über 2.000 Quadratmeter Sportfläche in Betracht gezogen werden, um der hohen Nachfrage und großen Beliebtheit gerecht zu werden. Ein derartiges Angebot könnte auch Stadtteile in etwas größerer Entfernung versorgen.

BHANG-Skatepark (S04)

Lage und Fläche des BHANG-Skatepark bieten ein sehr großes Potenzial. Es stehen keine Wohngebäude in direkter Umgebung, womit die Lärmbelastung durch den Rollsport keine Probleme darstellt. Auf der Fläche stehen derzeit jedoch vor allem DIY-Elemente, also solche, die von den Nutzer*innen selbst hergestellt oder modifiziert wurden, und demnach keine fachliche, professionelle Qualität aufweisen. Ein umfassender Aus- und Umbau der Fläche zu einem professionell angelegten Skatepark von über 2.000 m² würde hier voraussichtlich auf große Nachfrage stoßen und auch für Nutzer*innen aus den Stadtteilen Trachau, Pieschen-Süd und Teilen von Pieschen-Nord/Trachenberge attraktiv sein.

Weißeritz-Grünzug (S06)

Die sehr kleine Anlage erfreut sich sehr großer Beliebtheit, weshalb sich eine umfassende Erweiterung der Fläche auf über 1.000 Quadratmeter anbietet. Auch hier ist die Lage abseits dichter Wohnbebauung und mit gleichzeitig guter Erreichbarkeit äußerst günstig.

Hugo-Bürkner-Park (S08)

Obwohl die kleine Fläche wenig Potenzial für eine Vergrößerung bietet, kann der vorhandene Platz durch eine Neugestaltung mit hochwertigen Betonelementen in einem modernen und zeitgemäßen Layout besser genutzt werden und so auch eine bessere Versorgung des angrenzenden Stadtteils Leubnitz-Neuostra erwirken.

Skatepark Tolkewitz (S14)

Der Skatepark an der Gabelung von Altenberger und Marienberger Straße leidet insbesondere unter einem schlechten Pflegezustand und einem veralteten Design. Da die Lage jedoch sehr gut ist, kann hier durch eine vollständige Neukonzeption viel Potenzial freigesetzt werden. Es wird eine Prüfung empfohlen, die Flächen zu vergrößern, indem ein Teil der angrenzenden Garagenfläche umgenutzt werden könnte.

4.1.2 Standortvorschläge für neue Skateanlagen

Für die Auswahl neuer Potenzialstandorte waren unterschiedliche Kriterien wichtig. Zum einen muss der Platz vorhanden sein. Idealerweise handelt es sich um eine bestehende Freifläche. Sie sollte der Allgemeinheit zugänglich sein oder zugänglich gemacht werden können. Dafür ist hilfreich, wenn auch nicht entscheidend, dass die Fläche kommunales Eigentum ist, da so weitere Planungsprozesse ohne vorherige Überzeugungsarbeit für einen privaten Eigentümer stattfinden können. Zum anderen wichtig ist eine günstige Verkehrslage, damit das Angebot für alle potenziellen Nutzer*innen gut erreichbar ist. Neben der Anbindung an den ÖPNV ist dabei auch insbesondere der Rad- und Fußverkehr zu beachten. Auch der Lärmschutz muss beachtet werden: Dichte Wohnbebauung in direkter Nähe kann ein großes Hindernis sein, daher ist die Nähe zu anderen Lärmquellen, wie Bahntrassen und Industrie, oder anderen wenig lärmempfindlichen Umgebungen wie Einkaufszentren zu bevorzugen. Nicht zuletzt muss auch die Lage im Stadtgebiet passen, damit auch zielgenau die Stadtgebiete mit hohem Defizit versorgt werden können. Gleichwohl können große Anlagen auch eine Art Sogwirkung haben und durch ihr umfangreiches Angebot Stadtteile bedienen, die nicht in direkter Nähe liegen. Dies ist dann im Einzelfall zu prüfen.

Es ist dabei zu beachten, dass in Fördergebieten der Stadterneuerung keine Möglichkeiten bestehen, neue Standorte auszuweisen. Dies betrifft derzeit die Stadtgebiete Dresden Südost, Äußere Neustadt und Hellerau. Für bestehende Anlagen, die mithilfe von Fördermitteln der Stadterneuerung geschaffen wurden, ist eine Finanzierung von Instandhaltungs- beziehungsweise Instandsetzungsmaßnahmen des Weiteren nicht möglich.

Alter Leipziger Bahnhof (Leipziger Vorstadt)

Die Idee eines Kultur- und Sportzentrums auf dem Gelände des Alten Leipziger Bahnhofs zwischen Leipziger Straße und Hansasträße findet in der Bevölkerung großen Anklang. Die Vorteile sind vor allem die sehr gute Erreichbarkeit von den Stadtteilen Innere und Äußere Neustadt aus, sowie die wünschenswerte Verknüpfung des Breitensports mit Kulturangeboten, wodurch insbesondere die wichtige soziale Rolle eines sportlichen Angebots gestärkt würde. Auch ist dieser Standort im Gespräch für einen Ersatz für die alte Skatehalle im Stadtteil Reick (S10), bei der jedoch zunächst ein Umbau ansteht. Allerdings kann die Versorgungswirkung eines Skate- und Sportparks in

diesem Rahmen nur funktionieren, wenn den Angeboten der entsprechende Platz eingeräumt wird. Dann jedoch kann dieser Standort nicht nur die erwähnte Neustadt, sondern auch die Stadtteile Leipziger Vorstadt, Pieschen Süd und Pieschen-Nord/Trachenberge gut versorgen und auch gesellschaftlich stärker miteinander verknüpfen. Die Skateanlage an der Arena Pieschen (S03) kann bei Umsetzung eines der beiden Vorschläge entfallen und für andere Nutzungen freigegeben werden.

Neuländer Straße

Direkt neben der Autobahn A4 befindet sich an der Neuländer Straße einer der idyllischsten Sportplätze der LH Dresden. Das Sportgelände, mit einem Großspielfeld Naturrasen sowie einer Laufbahn mit Tennenbelag, liegt unmittelbar neben der Autobahn Auf- und Abfahrt *Wilder Mann* nahe der Großenhainer Straße. Östlich des Sportplatzes grenzt der Naturspielplatz Neuländer Straße und westlich das Landeskriminalamt Sachsen an. Teilbereiche des Sportgeländes bieten hervorragende Voraussetzungen für einen Neubau einer kleineren Skateanlage von ca. 600 m² an. Die Lage günstige Lage der neuen Skateanlage würde nicht nur dem Stadtteil Trachau sondern auch den angrenzenden Gemeinden wie Radebeul bis Moritzburg eine gute Grundversorgung anbieten.

Hansastraße/Tulpenweg

Eingerahmt von der Fernverkehrsbahntrasse, der Hansastraße und der Kleingartenanlage liegt hier am Tulpenweg eine städtische Freifläche, die mit sehr guter Erreichbarkeit und lärmunempfindlicher Umgebung ein besonders hohes Potenzial aufweist. Auf dieser Fläche, in der Nähe des Hotels NH und gegenüber einem Fast-Food-Restaurant, könnte zwar nur eine kleine Skateanlage von ca. 600 m² entstehen allerdings mit einem hohen Grundversorgungspotential für die Stadtteile Äußere Neustadt und Leipziger Vorstadt. Wie bereits beschrieben weisen diese Stadtteile ein besonders hohes Defizit an Skateangeboten auf, welches durch einen Neubau einer Skateanlage an diesem Standort minimiert werden kann.

Ostra Sportpark

Ein überregionales Sportangebot sieht die Vision 2030 für den Ostra Sportpark vor. Hier ist bereits eine ungefähr 8.000 Quadratmeter große Freifläche für eine Skateanlage vorgesehen. Dadurch besteht die Möglichkeit, ein Angebot olympischer Ausmaße und Qualität zu schaffen, welches auch dem professionellen Sport dienen und Sportler*innen von weit außerhalb Dresdens bedienen würde.

Selbst eine (Teil-)Überdachung des Areals wäre denkbar und anzuraten. Eine Kombination mit einer Photovoltaik-Anlage mit modernen, lichtdurchlässigen Lösungen (Abstände zwischen den einzelnen Zellen, transparente PV-Module) würde sich anbieten, sei es zur selbständigen Refinanzierung oder für die Außenwirkung einer derartigen, nachhaltigen und modernen Konstruktion. Die Vorteile für die Nutzer*innen sind dabei selbstredend elementar.

Stöckigtweg (Cossebaude)

Die sehr kleine Bestandsanlage in der Bahnhofstraße in Cossebaude ist veraltet und ungünstig gelegen. Auf der Freifläche am Stöckigtweg Ecke Dresdner Straße ist derzeit ein Pumptrack geplant. Das Erweiterungspotenzial auf diesem städtischen Grundstück ist enorm, sodass neben einem vielfältigen Skatepark ein hochwertiger Sportpark entstehen kann, wodurch die Bestandsanlage obsolet wird. Laut Ortschaftsrat sind auch die finanziellen Mittel vorhanden und verfügbar, und die zusätzliche Geräuschbelastung für Anwohner*innen ist dank Umgebung aus Bahnlinie, Kleingartenanlagen und Gewerbeflächen minimal.

Under the Bridge Downtown (Löbtau-Brücke, Löbtau-Nord)

Die derzeitige Bike-Anlage unter der Löbtauer Brücke wird aufgrund ihrer Bauweise kaum genutzt. Hier bietet sich ein Skateplatz an, sei es als Street-Anlage oder als Pool/Bowl. Obwohl dieser Standort in geringer Entfernung zur Bestandsanlage im Weißeritzgrünzug (S06) liegt, wird dieser Umbau empfohlen. Denn mit der Brücke als Regenschutz und Schattenspende kann ein einmaliges Erlebnis unabhängig von der Wetterlage geboten werden.

Südpark (Bergstraße)

Im Rahmen der Umgestaltung des Südparks ist, laut festgesetztem B-Plan, bereits ein Teilbereich im Südosten des Parks für verschiedene Sportangebote vorgesehen. Aufgrund der insgesamt günstigen Lage und den ausreichenden Platzverhältnissen, könnte hier ein Skatepark von mindestens 1.000 m² (ggf. auch größer) integriert werden, um den derzeit noch stark unterversorgten Dresdner Süden besser zu bedienen.

Siemensstraße/Sachsenwerkstraße (Leuben)

Die Stadtteile Laubegast und Leuben haben eine hohe Dringlichkeit für eine neue Anlage, liegen jedoch ganz teils an den Überflutungsbereichen der Elbe, wodurch viele sonst günstig gelegene Freiflächen als mögliche Standorte voraussichtlich ausscheiden. Im Süden des Stadtteils Leuben, an der Ecke Siemensstraße/Sachsenwerkstraße, befindet sich jedoch eine gut geeignete Fläche für eine Skateanlage zumindest mittlerer Größe. Hier gab es bereits bis vor einigen Jahren ein temporäres und sehr einfaches Angebot, das gut angenommen wurde. Ein hochwertiger, moderner Skatepark ohne direkt angrenzende Wohnbebauung hat hier demnach ein großes Potenzial. Der Stadtteil Laubegast würde so zumindest besser versorgt werden als derzeit. Auch die Stadtteile Niedersedlitz und Großschachwitz würden ausreichend bedient. Selbst die Erreichbarkeit von den Stadtteilen Kleinschachwitz und Lockwitz aus wäre gut genug, um deren Bedarf als zunächst überwiegend gedeckt zu betrachten.

Gebiete ohne Standortvorschlag

Im Rahmen dieser Erarbeitung konnten nicht für alle Stadtteile mit hohem Bedarf Flächen ermittelt werden. Somit ist eine weitere Abstimmung mit Stadtplanern für die weitere Entwicklung notwendig.

Dies betrifft unter anderem die Stadtteile Blasewitz, Striesen Ost/West/Süd und Johannstadt Nord, wo aufgrund der dichten Bebauung kaum Freiflächen zur Verfügung stehen, und seit dem Abriss des Eigenbau-Skateparks am Trinitatisplatz ein sehr hohes, flächendeckendes Defizit besteht. Dabei erfolgten bereits mehrere Standortuntersuchungen seitens des ASA auf Basis des Stadtratsbeschlusses „Eine neue Skateranlage für die Johannstadt“ (Beschluss zu A0523/18). Aufgrund der Bundesimmissionsschutzverordnung, die für Skateanlagen einen Abstand von etwa 100m zu Wohnbebauung vorsieht, ist ein Erfolg dieser Suche jedoch unwahrscheinlich.

Auch für den Handlungsbedarf um den Stadtteil Bühlau/Weißer Hirsch konnte im Rahmen dieses Konzeptes kein Standort für eine Anlage zur Grundversorgung gefunden werden. Hier ist die Beteiligung der Stadtplanung notwendig.

Die geplanten Skateanlagen an der Brücke der Budapester Straße und im Südpark dürften eine ausreichende Bedarfsdeckung für die Stadtteile Südvorstadt West/Ost, Plauen, Räcknitz/Zschertnitz und Kleinpestitz/Mockritz bewirken. Da für die Anlage im Südpark eine Fläche von maximal 1.000 m² vorgesehen ist, ist ungewiss ob auch der Stadtteil Coschütz/Gittersee versorgt werden kann.

Das gleiche gilt für die Stadtteile Altfranken/Gompitz und Naußlitz, die nicht in der Reichweite der derzeit vorhandenen Angebote liegen und wo kein geeigneter Standort für eine neue Anlage gefunden wurde.

Die im Bau befindliche Skateanlage im Stadtteil Klotzsche ist mit etwa 600 m² zu klein, um die umliegenden Stadtteile zu versorgen, dabei ist die Lage nahezu ideal. Anstelle mehrerer neuen Standorte im Dresdner Norden ist zu empfehlen, eine Erweiterung der Anlage oder eine Ergänzung in näherer Umgebung anzustreben, so dass ein größeres Angebot mit Sogwirkung entsteht.

Empfehlung zur Entwicklung von Urbanen „Spots“

Die Bestandsaufnahme und -analyse zeigt, dass urbane Räume in der LH Dresden bereits seit Jahrzehnten durch Skate- und Rollsportler*innen kreativ genutzt werden. Es ist sinnvoll, eine Erweiterung des Rollsportangebotes im urbanen Raum anzubieten und diesen planerisch mittels architektonischer Elemente bzw. mobiler Skateelemente auszubauen.

4.2 Sportfachliche und technische Anforderungen

Quelle: Empfehlung für Planung, Bau und Instandhaltung von Skate- und Bikeanlagen aus der Arbeit des RWA „Skate- und Bikeanlagen“, FLL-Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V.

Skate- und Rollsportanlagen sind längst nicht mehr nur profan aufgestellte Rampeneinzelteile auf einer quadratischen oder rechteckigen, flachen, asphaltierten oder betonierten Fläche. Zwischenzeitlich bestehen zahlreiche DIN-Normen für den Bau eines Skatepark, aber auch der Erfolg die Anerkennung als Olympische Sportart bildet einen weiteren Gipfel des Sports und bringt klare sportfachliche Anforderungen an Gestaltung und Bau von Skateanlagen mit sich.

Auch gesamtgestalterisch muss sich ein Skatepark in die Urbanität und Vielfalt der Umgebung einfügen und nicht als eine Art „Fremdkörper“ auf glattem Boden durch einzeln aufgestellte Elemente wirken.

Je nach Baustoff bieten alle nachfolgend aufgeführten Bauweisen für Anlagen und Elemente unterschiedliche Vor- und Nachteile, können aber auch miteinander kombiniert werden. Bezüglich der Ebenheit der Rolloberflächen sind bei der Kombination unterschiedlicher Belagsoberflächen für die Verwendung von Pflastersteinen die Anforderungen der ATV DIN 18318 zu beachten.

4.2.1 Übersicht der gängigen Bauweise von Rollsportanlagen

Anlagen aus Beton können in zwei unterschiedlichen Bauweisen hergestellt werden; Anlagen in Ortbetonbauweise und Anlage aus Betonfertigteilen. Bei **Anlagen in Ortbetonbauweise** handelt es sich um die Verarbeitung von Beton vor Ort. Dieser kann entweder als Baustellenbeton vor Ort hergestellt werden oder als Transportbeton geliefert werden. Die Vorteile von Anlagen in Ortbetonbauweise sind beispielsweise die Einbindung der Skateanlage in die örtliche Topografie mit individueller und vielfältiger Formgestaltung, eine hohe Lebensdauer, sehr gute Rolleigenschaften und einheitliche Oberflächen von Rampen und Rollflächen und sie sind weitgehend sicher vor Vandalismus. Nachteile hingegen sind die hohen Investitionskosten, die Herstellung der Anlage ist witterungsabhängig und der Um- und Rückbau sehr aufwändig.

Um unkontrollierte Rissbildung in der Betonfläche zu reduzieren, sind Fugen vorzusehen. Abhängig von der Flächengröße und -geometrie sowie Schichtdicke und dem Standort ist die Anzahl, die Tiefe, Anordnung und Ausbildung des Fugenbildes. Dadurch kann zwar eine unkontrollierte Rissbildung in der Betonfläche vermindert werden, allerdings bilden sich in jedem Beton Risse. Mittels z. B. Reaktionsharzen müssen Risse mit einer Rissbreite ab 5 mm kurzfristig verschlossen werden.

Anlagen aus Fertigteilen setzen sich aus werkseitig hergestellten Rampenteil- oder Rampenvollelementen zusammen, die vor Ort aufgestellt und zusammengesetzt werden. Vorteile von Anlagen dieser Art sind beispielsweise ein geringerer Instandhaltungsaufwand, gute

Rolleigenschaften sowie weitestgehende Robustheit gegenüber Vandalismus. Nachteile hingegen sind unter anderem die begrenzte Möglichkeit der Formgebung, die Notwendigkeit eines Autokrans für den Aufbau von Großelementen, hohe Investitionskosten und ebenfalls ein sehr hoher Aufwand für den Um- und Rückbau.

Anlagen aus Asphalt, die Rollflächen von Asphaltanlagen werden aus speziellem Asphalt hergestellt. Bei ebenen Flächen geschieht dies in der Regel durch maschinellen Einbau. Bei Anlagen mit kurzen Wellen, beispielsweise Pumptracks, lässt sich diese Anlage nur manuell herstellen. Asphaltdeckschichten sind mit einer Gesteinskörnung von 0/5 mm bis 0/11 mm herzustellen. Um eine Rillenbildung durch die Nutzung mit Rollen (z.B. Inlineskates oder Skateboards) zu vermeiden, ist ein Asphaltmischgut mit speziellem Härter (z.B. AC D L mit Bindemittel 50/70) zu verwenden. Die Vor- und Nachteile von Asphaltanlagen sind mit denen in Ortbetonbauweise zu vergleichen.

Anlagen aus Erde bzw. Boden, die Art von Anlagen sind ausschließlich für den BMX- und Mountainbike Sport geeignet, im allgemeinen als Dirt-Bike-Anlagen bezeichnet. Für die Modellierung von BMX-Bahnen, Dirt-Jumps, Trails und Pumptracks eignet sich Erde bzw. Boden als Baustoff. Vorteil bei dieser Bauweise sind z.B. die Einbindung der Anlagen in die örtliche Topografie, geringe Investitionskosten, einfacher Umbau sowie eine vielfältige Formgestaltung. Allerdings sind diese Anlage nicht vor Vandalismus gesichert und müssen mit einem hohen Pflegeaufwand unterhalten werden.

Anlagen aus Holzelementen, diese Anlagen bestehen aus Holzrampen, deren Unterkonstruktion und Beplankung im Wesentlichen aus Holz bestehen. Aus Gründen der Nachhaltigkeit und Verkehrssicherheit sollten die Unterkonstruktionen aus Harthölzern mit entsprechender Witterungsbeständigkeit hergestellt werden. Die Beplankung der Holzrampen besteht in der Regel aus Verbundwerkstoffen, z.B. Hochdruckschichtstoffplatten (HPL-Platten). Bei Holzrampen für Bikeanlagen ist auf eine rutschhemmende Oberfläche des Fahrbelags zu achten. Vorteile dieser Anlagen sind z.B. ein hoher Vorfertigungsgrad, geringe Investitionskosten, gute Rolleigenschaften sowie sehr gute Rück- und Umbaumöglichkeiten. Nachteile hingegen sind eine geringe Lebensdauer, ein hoher Instandhaltungsaufwand, hohe Geräuschentwicklung durch die Benutzung mit den Sportgeräten sowie Vandalismus anfällig.

Anlagen aus Stahlelementen, die Unterkonstruktion der Stahlrampen bestehen aus korrosionsbeständigem Metall. Die Beplankung besteht in der Regel aus Verbundwerkstoffen, z.B. Hochdruckschichtstoffplatten (HPL-Platten). Bei Elementen aus Stahl für Bikeanlagen ist auf eine rutschhemmende Oberfläche des Fahrbelags zu achten. Vorteile dieser Anlagen sind z.B. ein hoher Vorfertigungsgrad, geringe Investitionskosten, höhere Lebensdauer als Holzelemente, gute Rolleigenschaften sowie sehr gute Rückbaumöglichkeiten (für temporäre Anlagen sehr gut geeignet.). Nachteile hingegen sind hohe Geräuschentwicklungen durch die Benutzung mit den Sportgeräten sowie Vandalismus anfällig.

Stahleinbauten, in Skate- und Bikeparks werden Bauteile aus Stahl, z.B. Handrails, Stahlcopings oder Kantenschutz für Curbs in unterschiedlichen Ausführungen eingebaut. Bestimmt werden die Stahleinbauteile durch ihre Funktion sowie deren Art der Beanspruchung bestimmt. Grundvoraussetzung ist der Schutz gegen Korrosion, z.B. durch Feuerverzinkung. Aufgrund ihrer Materialeigenschaften sind nicht rostenden Einbauten (Edelstahl) insbesondere für das Grinden nicht geeignet.

Entwässerung, das Gefälle der Belagsoberfläche sollte so ausgebildet werden, dass das anfallende Niederschlagswasser ungehindert abgeleitet wird und das Gefälle von 1% nicht unterschreitet.

Dabei ist darauf zu achten, dass Entwässerungselemente wie Rinnen, Straßen- bzw. Punktabläufe etc. möglichst eine störungsfreie Nutzung der Rollflächen sowie der Rampenelemente gewährleisten. Gemäß Abschnitt 5.1.2.3, DIN EN 14974 (Ausgabe 07/2010): „Die Breite der Fugen darf max. 5 mm betragen. Das Wasser muss von Rollflächen ungehindert abfließen können. Beide Anforderungen gelten auch für Oberflächen von umgebenden Bereichen, die zum Befahren vorgesehen sind“.

4.2.2 Allgemeine Anforderung der sportartenspezifischen Nutzergruppen sowie Flächenbedarf von Skateanlagen

Hauptaugenmerk liegt auf eine zielgruppenspezifische Planung und Konzeption einer Skateanlage. Für jede Rollsportart gibt es verschiedenste Konzepte, die eine Attraktivität und Akzeptanz einer Skateanlage ausmachen. Entscheidend dafür, ist eine fahrablauforientierte Auswahl und Positionierung der Rampenelemente sicherzustellen. Jedes Skateelement, jedes Obstacles wie z.B. Curbs, Rails, Ledges hat seine gewissen fahrtechnischen Mindestanforderungen an Maßen. Dabei steht jedes Maß in Abhängigkeit mit der Trickanforderung sowie der hierfür notwendigen An- und Abfahrsmöglichkeiten. Die sicherheitstechnischen Anforderungen sind in der DIN EN 14974 geregelt. Inlineskater, Scooter oder Skateboarder stellen aufgrund der relativ kleinen Rollen zwischen 45 und 70 mm Durchmesser hohe Anforderungen an die Oberflächenbeschaffenheit der Rollfläche. Wie bereits oben beschrieben, sollte diese möglichst glatt und eben sein, aber dennoch griffig. Beton- aber auch Asphaltoberflächen haben sich in der Praxis sehr gut bewährt. BMX- und Mountainbiker hingegen benötigen hingegen größere Rampenelemente, Podeste und Sicherheitsabstände.

Zur Ermittlung des Flächenbedarfes sind unter anderem folgende Faktoren zu beachten:

- welche Benutzerzielgruppe,
- Größe der zu erwartende Nutzungsgruppe und zukünftiges Zielgruppenpotenzial sowie Nutzungsintensität, Breitensport oder Leistungssport
- funktionelle Bedürfnisse der Benutzerzielgruppen
- örtliche Gegebenheiten
- Anbindung und Nutzung der bestehenden Infrastruktur, z.B. Erschließung, Beleuchtung
- Budget
- Bedarf- und Nutzungspotenzial.

Zur Steigerung der Attraktivität der Skateanlagen sowie zur Akzeptanz und Erhöhung der Nutzbarkeit durch die Nutzer und gegeben falls auch für Zuschauer, empfiehlt die FLL (Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung und Landschaftsbau e.V.) aus Erfahrungswerten folgende Mindestgrößenangaben der Skateanlagen für den Breitensport:

- | | |
|-----------------------------|---------------------------|
| - Pool | ab 80m ² |
| - Laufradtrack | ab 150 m ² |
| - Bowl | ab 200 m ² |
| - Pumptrack für Kleinkinder | ab 250 m ² |
| - Skatepark | ab 400 m ² |
| - Pumptrack | ab 500 m ² |
| - Übungsparcour | ab 500 m ² |
| - Skateplaza | ab 600 m ² |
| - Dirlanlagen | ab 1.000 m ² |
| - BMX-Racetrack | ab 2.500 m ² . |

Des Weiteren darf die Gestaltung und Ausstattung des Anlagenumfeldes nicht außer Acht gelassen werden. Unter anderem sind Abfallbehälter in ausreichender Anzahl an den Ein- bzw. Ausgängen der Skateanlagen vorzusehen. Bei der Pflanzwahl ist darauf zu achten, dass eine Beeinträchtigung auf der Rollfläche durch Laub- und Fruchtfall, minimiert bzw. vermieden wird. Ausreichend Sitzmöglichkeiten unter Einhaltung der Sicherheitsabstände unmittelbar an den Skateanlagen vorgesehen werden oder eine zusätzliche Beleuchtung, z.B. Mastleuchten oder Pollerleuchten unter Beachtung der behördlichen Auflagen und sicherheitstechnisch relevanten Anforderungen zu berücksichtigen.

4.2.3 Anforderungsprofil von Trainings- und Wettkampfstätten

Mit der Aufnahme in das Programm der Olympischen Spiele, ist Skateboarding zum ersten Mal in der Geschichte olympisch und erweitert dadurch das Spektrum der Sportart – den Leistungssport. Im klassischen Sinne betrachtet, hat Skateboarding bisher aufgrund der Breitensportlichen Ausrichtung, keine Vereins-, Trainings- oder Wettkampfstruktur. In der Regel üben die Rollsportler*innen den Sport in Eigenregie aus und verfolgen eher selten Ziele, die mit dem Wettkampfsport einhergehen. Seit der Aufnahme in das olympische Programm und mit der Bundesförderung arbeitet der Deutsche Rollsport und Inline-Verband e.V. (DRIV) eine leistungssportlich ausgerichtete Struktur aufzubauen. Beispielsweise wurden bereits eine Kaderstruktur eingeführt, eine Anbindung an das Leistungssportsystem gewährleistet sowie Kaderstützpunkte eingerichtet. Aktuell werden 15 Bundeskaderathlet*innen deutschlandweit durch die Bundestrainer*innen betreut und die mit Hilfe der Bundesförderung die besten Trainingsstätten weltweit bereisen können.

Die in Qualifikations-Wettbewerbe, Weltmeisterschaften und den Olympischen Spielen erforderlichen Bedingungen durch die Auswahl an Obstacles und Größe der Skateanlagen an die Skateboarder*innen, können in Dresden und Umgebung aktuell nicht abgedeckt werden. Im Hinblick auf die kommenden Olympischen Spiele 2024 in Paris sowie 2028 in Los Angeles zeigt sich, dass bundesweit ein großer Mangel an Trainings- und Wettkampfstätten von internationalem Niveau besteht. Derzeit gibt es ca. 34 Skatehallen in Deutschland, die in ihrer Größe zwischen 100 m² bis 4.000 m² variieren und mit sehr wenigen Ausnahmen nicht dem internationalen Niveau entsprechen. Hinzukommt, dass der Großteil der Skateanlagen in Dresden und im gesamten Bundesgebiet Außenanlagen sind, so dass diese durch den Rollsport in der Regel nur in witterungsbedingt günstigen Jahreszeiten von Frühling bis Herbst aktiv genutzt werden können, da es in den ungünstigen Jahreszeiten entweder zu feucht oder zu kalt ist.

Der DRIV hat in einem Anforderungsprofil an Trainings- und Wettkampfstätten im Skateboarding zum einen Anforderungen für eine Trainingsstätte und zum anderen drei Lösungsvarianten für eine ganzjährig nutzbare Skateanlage für Street und Park, mit internationalen Standards für eine optimierte Vorbereitung für Weltmeisterschaften und den Olympischen Spielen erarbeitet.

Die wichtigsten Anforderungen für eine Trainingsstätte sind unter anderem die Gesamtgröße des Geländes der Trainingsstätte. Diese sollte in etwa bei 3.500 m² liegen. Wobei die skatebaren Flächen im Innenbereich (Halle) nicht unter 1.800 m² liegen sollten und dabei die Bereiche „Park“ und „Street“ beinhalten. Hinzukommt eine gute Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Nachverkehr sowie Parkplätze in näherer Umgebung.

Der Bereich „**Park**“ sollte mit einer sogenannte Combi-Bowl, in die verschiedenen Elemente aus dem Halfpipe- bzw. Vertskating und Bowl/Poolskating kombiniert werden bestehen.



Beispiel Park mit Bowl_ CA-TF, Vista Kalifornien (Quelle: www.radseason.com; offizielle Trainingsstätte der U.S.A)

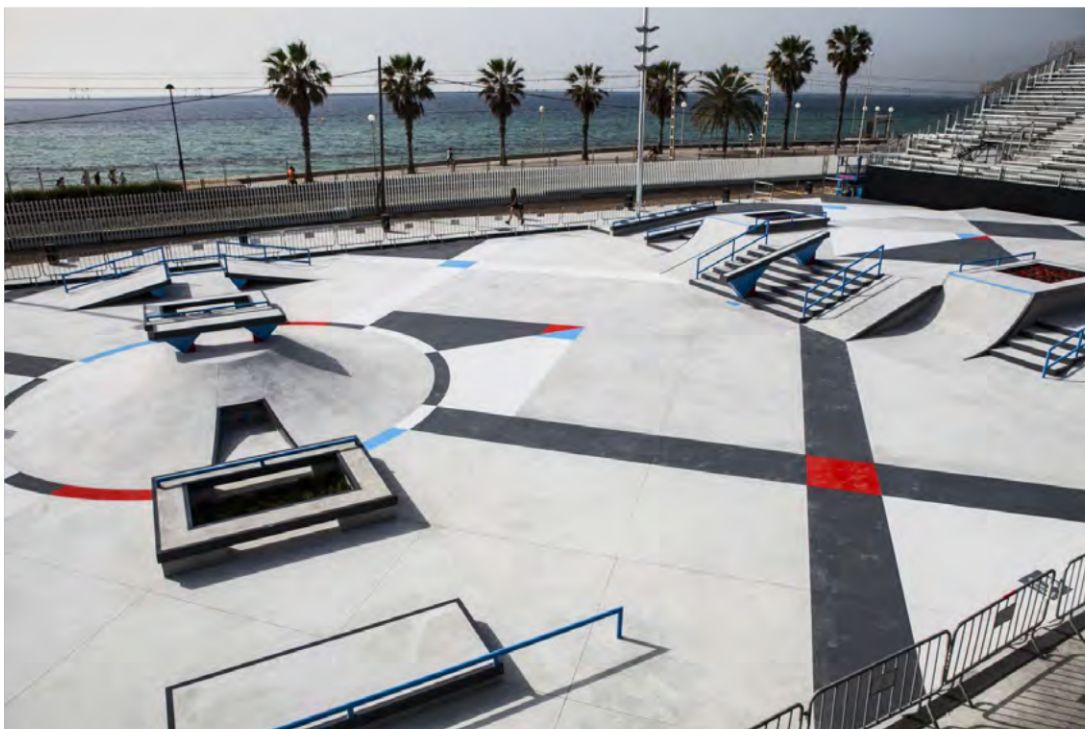


Beispiel Park mit Bowl_ Skatehalle Berlin (Quelle: www.skatehalleberlin.com)

Im „**Street**“ Bereich bzw. auf der Street-Fläche sollten unter anderem Obstacles wie großes Stufenset (ca. elf Stufen), Gap Sets, Handrails, Ledges (Betonbänke ohne Lehnen), Quaterpipes, Banks sowie eine Freifläche ohne Obstacles zu finden sein. Für den Laien mag die Skateanlage an der Lingnerallee in Dresden optisch den hier aufgeführten Beispielen ähneln aber die Gestaltung und Ausstattung entspricht bei weitem nicht den internationalen Standards für den Rollsport.



Beispiel Street _ Baysixty6 Skate park (Quelle: www.baysixty6.com)
Austragungsort für einen olympischen Qualifikationswettkampf 2019



Beispiel Street _ Skate Agora Barcelona (Quelle: www.skateagora.com)

Wie bereits oben erwähnt, wurden drei Lösungsvarianten für ganzjährig nutzbare Skateanlagen für „Park“ und Street“ mit internationalen Standards und einer daher gehenden optimierten Trainingsvorbereitung für interne Großveranstaltungen durch den DRIV e.V. erarbeitet.

Die **Minimallösung** wäre eine beheizte sowie beleuchtete Skatehalle mit mindestens 1.400 m² skatebarer Fläche, wobei die Trainingsbereiche für Anfänger etwas abgetrennt vom Leistungsbereich angeordnet sind. Hinzukommen Trainingsflächen für Athletikübungen sowie Toiletten, Umkleiden und Schließfächer.

Die **Wunschlösung** setzt sich aus einer Skatehalle mit Außenbereich aus den oben genannten Anforderungen zusammen. Dabei sollte die skatebare Fläche im Hallenbereich mindestens 1.800 m² betragen. Die Deckenhöhe der Halle im Parkbereich mindestens 12 m und im Streetbereich mindestens 8 m hoch sein. Eine Quater- bzw. Halfpipe mit dämpfendem Belag oder eine Schaumgummigrube sowie Aufenthalts- bzw. Seminarräume. Um die Attraktivität der Skatehalle für Sportler und Besucher zu steigern, kann dies durch Gastronomische Einrichtung sowie einen kleinen Skateshop erfolgen.

Die **Ideallösung** setzt sich aus einer Skatehalle mit Außenbereich für jedes Leistungsniveau sowie verschiedenen Disziplinen für Park und Street sowie Vertskating zusammen. Die Hallengröße plus Außenbereich sollte mindestens 3.600 m² betragen. Einen Akrobatikbereich mit Trampolinen und eine Tumblingbahn (Laufbahn mit Schaumstoffauflage und Federsystem) für die Koordination und das üben von Tricks. Zu den oben genannten Anforderungen kommen Übernachtungsmöglichkeiten, Gastronomische Einrichtung, Skateshop, sowie Erste Hilfe und Physio Bereich hinzu.

Die unten beschriebene Standortwahl Ostra Sportpark besitzt alle Voraussetzungen, um den Anforderungen für eine Trainingsstätte, die den internationalen Standards für Qualifikations-Wettkämpfe und Weltmeisterschaften entsprechen, in Dresden zu schaffen, umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Quelle: DRIV, Anforderungsprofil, Trainings- und Wettkampfstätten im Skateboarding

4.3 Zusammenfassung

Die Trendsportarten BMX, Mountainbike, Inlineskating und Skateboard haben sich in den vergangenen Dekaden zu internationalen anerkannten Sportarten entwickelt. Die neben dem Profibereich sich stetig zunehmend im Breitensport etablieren und zu einem festen Bestandteil der Jugend- und Bewegungskultur im öffentlichen Raum geworden sind. In erster Linie sind Skate- und Rollsportanlagen Sport- und Bewegungsräume für jede Altersgruppe. Aber auch Treffpunkte- und Aufenthaltsräume und erfüllen somit auch soziale Aufgaben.

Häufig werden bei der Planung und dem Bau von Skate- und Rollsportanlagen die Entwicklung der sportlichen Anforderungen sowie die Beteiligung von Sportler*innen und Fachplanern nicht hinreichend berücksichtigt. So kommt es immer wieder vor, dass Skateanlagen entstehen, die von den Rollsportler*innen und Besuchern kaum oder in einigen Fällen überhaupt nicht angenommen werden und die mittel- und langfristig einer Umgestaltung bedürfen. Die 14 bestehenden Rollsportanlagen in Dresden stellen eine massive Unterversorgung in Quantität sowie Qualität dar. Von den aufgenommen Skateanlagen konnten hinsichtlich deren Zustandes nur zwei Anlagen die Note „sehr gut“ erhalten, drei weitere Anlagen die Note „gut“ jedoch der Hauptteil der Dresdner Skateanlagen erhielten die Noten „befriedigend bis ungenügend“. Ebenso wurde bisher die Verteilung der Skateanlagen über das gesamte Stadtgebiet nicht ausreichend bedacht und ist aktuell unzureichend. Beispielsweise befinden sich in einigen Stadtteilen mehrere Anlagen in unmittelbarer Nähe zueinander und in anderen Stadtteilen sind keine Angebote für Rollsportler*innen vorhanden und es besteht eine Unterversorgung an Angeboten. Gemäß der

beigefügten Bestandsaufnahme weisen aktuell die vorhandenen Skateanlagen, bis auf wenige Ausnahmen, ein hohes Defizit auf.

In den letzten Jahren wurden Skateparks in Dresden gebaut, ohne die oben beschriebenen Belange hinsichtlich sportlicher Anforderungen, Flächengröße oder soziale Aufgaben erfüllen zu können. 65 % der Skateanlagen wurden viel zu klein konzipiert, in der Regel unter 600 m² Rollfläche. Lediglich drei Skateanlagen im Stadtgebiet weisen eine mittlere Flächengröße von über 1.000 m² auf. Übertragen auf die Notwendigkeit und Nachfrage an Skateangeboten, ist dies für die Landeshauptstadt Dresden zu wenig. Vor allem der individuelle Rollsport benötigt bewegungsfördernde und motivierende Infrastrukturen kombiniert mit Orten der generationsübergreifenden Begegnungen, und dabei eine ausgewogene Verteilung auf das gesamte Stadtgebiet gewährleisten. Städteplanerisch gilt es, geeignete Freiflächen zur Bewegungsförderung in jeder Planung zu verankern.

Ebenso gilt es für die Landeshauptstadt Dresden wettkampforientierte und -gerechte Trainingsstätten aufzubauen und weiterzuentwickeln und den Leistungssport zu fördern.

5. Kosten

5.1 Umbau / Sanierung

| Skateanlage | Flächen- größe | Dringlich- keit | Zeitschiene | EP (brutto) | GP (brutto) |
|--|--------------------------|--------------------|---------------|------------------------|-------------|
| S01 Spielplatz Löbtauer Straße | ca. 330 m ² | gering | | - | - |
| Erweiterungsfläche | ca. 1.500 m ² | hoch | langfristig | 600 € / m ² | 900.000 € |
| S02 Skatepark Lingerallee | ca. 1.600 m ² | hoch | kurzfristig | 420 € / m ² | 672.000 € |
| S03 Arena Pieschen | ca. 310 m ² | hoch | kurzfristig | 420 € / m ² | 130.200 € |
| S04 BHANG Skatepark | ca. 1.800 m ² | hoch | mittelfristig | 420 € / m ² | 756.000 € |
| S05 Skatepark Cosse | ca. 560 m ² | hoch | mittelfristig | 420 € / m ² | 235.200 € |
| S06 Skatepark am Weißeritzgrünzug (Bestand) | ca. 280 m ² | - | | | |
| Erweiterungsfläche | ca. 720 m ² | mittel | langfristig | 600 € / m ² | 432.000 € |
| S07 Skatepark Gorbitz | ca. 1.400 m ² | gering | | - | - |
| S08 Skatepark Hugo-Bürkner-Park | ca. 580 m ² | mittel | langfristig | 420 € / m ² | 243.600 € |
| S09 Skate-Anlage Rudolf-Bergander- Ring | entfällt | - | | - | - |
| S10 Skatehalle Dresden | ca. 500 m ² | hoch | kurzfristig | 420 € / m ² | 210.000 € |
| S11 Skatepark Prohlis (Bowl) | ca. 950 m ² | gering | | - | - |
| S12 Skatepark Prohlis (Flat) | ca. 450 m ² | gering | | - | - |
| S13 Rothermundtpark Gruna | ca. 260 m ² | hoch | langfristig | 420 € / m ² | 109.200 € |
| S14 Skatepark Tolkewitz | ca. 530 m ² | hoch | mittelfristig | 420 € / m ² | 222.600 € |

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--------------------|
| | | | | | |
| Kostenübersicht Umbau / Sanierung | | | | | |
| | | | | | |
| Summe kurzfristig | | | | | 1.012.200 € |
| | | | | | |
| Summe mittelfristig | | | | | 1.213.800 € |
| | | | | | |
| Summe langfristig | | | | | 1.684.800 € |
| | | | | | |
| Gesamt | | | | | 3.910.800 € |

5.2 Neubau

| Standortvorschlag | Flächen- größe | Dringlich- keit | Zeitschiene | EP (brutto) | GP (brutto) |
|---|--------------------------|--------------------|---------------|------------------------|-------------------------|
| Alter Leipziger Bahnhof (Leipziger Vorstadt) | ca. 4.000 m ² | hoch | langfristig | 600 € / m ² | 2.400.000 € |
| Ostra Sportpark – Stützpunkt Internationale Wettkämpfe | ca. 8.000 m ² | hoch | mittelfristig | 600 € / m ² | 4.800.000 € |
| Sportplatz Neuländer Straße | ca. 600 m ² | hoch | kurzfristig | 600 € / m ² | 360.000 € |
| Hansastraße | ca. 600 m ² | hoch | kurzfristig | 600 € / m ² | 360.000 € |
| Südpark | ca. 1.000 m ² | hoch | kurzfristig | 600 € / m ² | 600.000 € |
| Stöckigtweg (Cossebaude) | ca. 2.000 m ² | hoch | mittelfristig | 600 € / m ² | 1.200.000 € |
| Under the Bridge Downtown (Löbtau-Brücke, Löbtau-Nord) | ca. 700 m ² | hoch | kurzfristig | 600 € / m ² | 420.000 € |
| Siemensstraße/ Sachsenwerkstraße (Leuben) | ca. 2.000 m ² | hoch | mittelfristig | 600 € / m ² | 1.200.000 € |
| Johannstadt | ca. 1.000 m ² | Hoch | kurzfristig | 600 € / m ² | 600.000 € |
| Kostenübersicht Neubau | | | | | |
| Summe kurzfristig | | | | | 2.340.000 € |
| Summe mittelfristig | | | | | 7.200.000 € |
| Summe langfristig | | | | | 2.400.000 € |
| Gesamt | | | | | 11.940.000 € |

6. Anhang

6.1 Datenblätter

Inhalt

Skateparks

S01: Spielplatz Löbtauer Straße

S02: Skatepark Lingnerallee

S03: Arena Pieschen

S04: BHANG Skatepark

S05: Skatepark Cosse

S06: Skatepark am Weißeritzgrünzug

S07: Skatepark Gorbitz

S08: Skatepark Hugo-Bürkner-Park

S09: Skate-Anlage Rudolf-Bergander-Ring

S10: Skatehalle Dresden

S11: Skatepark Prohlis (Bowl)

S12: Skatepark Prohlis (Flat)

S13: Rothermundtpark Gruna

S14: Skatepark Tolkewitz

Spots

Albertplatz

Festplatz an der Elbe (Elbrondell)

Albertbrücke

Salzgasse

Kongresszentrum Dresden

Kulturpalast (Wilsdruffer Straße)

Albert-Wolf-Platz

Feuerwache am Lennéplatz

Wiener Platz

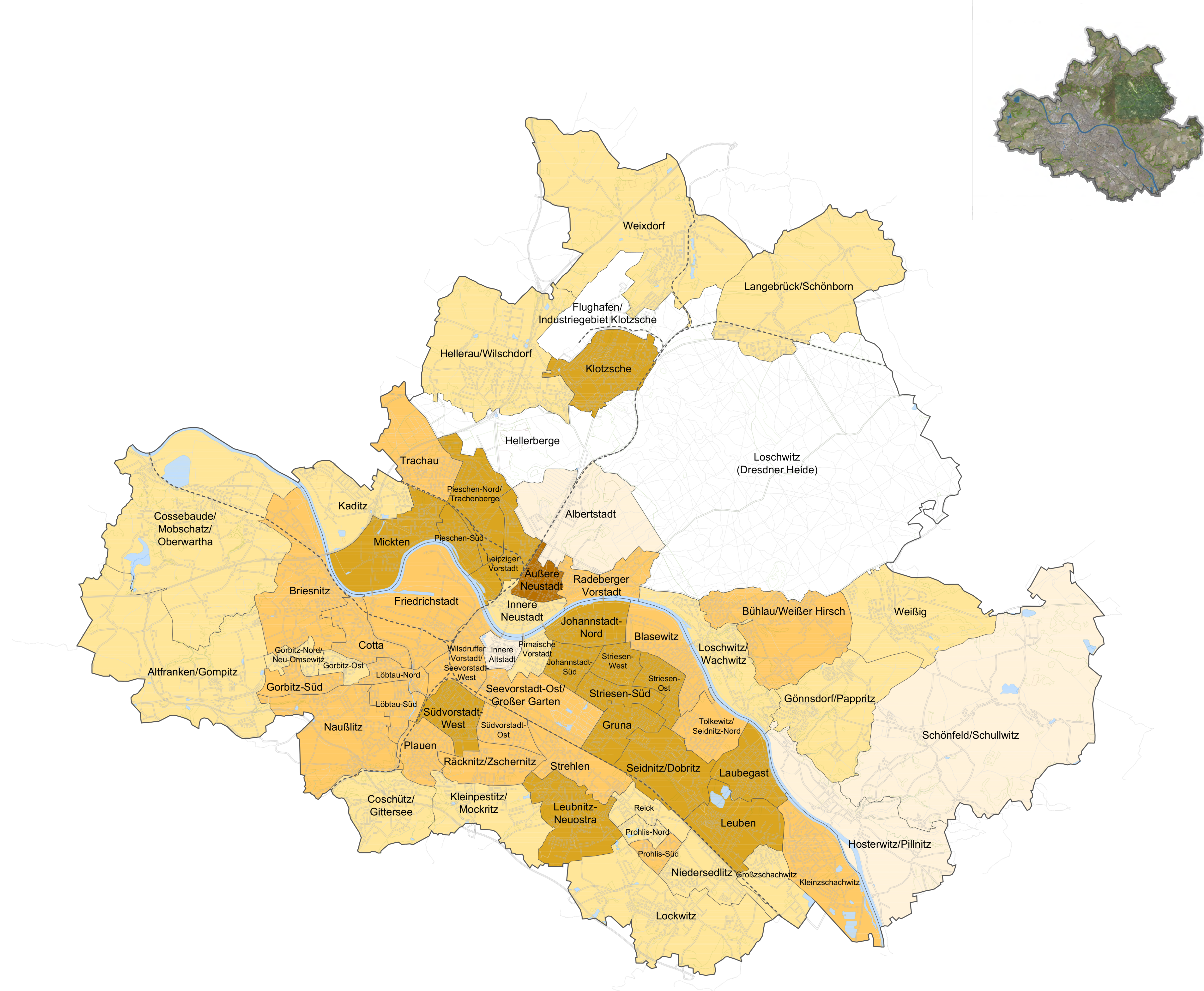
Welle im Ostra-Gehege

UFA-Palast

6.2 Übersichtspläne

Pläne:

- 1 Stadtteilkarte Dresden nach Einwohnerzahlen, mit Tabelle
- 2 Bestandskarte Skateanlagen in Dresden
- 3 Defizitkarte Skateanlagen in Dresden
- 4 Potenzialkarte Skateanlagen in Dresden
- 5 Planübersicht



Legende

Einwohnerzahlen (Karte)

0 - 4.000

4.000 - 8.000

8.000 - 12.000

12.000 - 16.000

16.000 - 20.000

Stadtgrenze

Stadtteilgrenze

Straße

Weg/kleine Straße

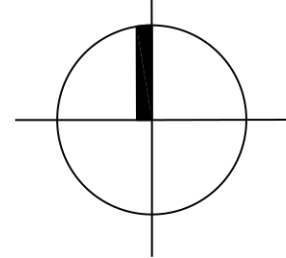
Bahnstrecke

Wasserfläche

Reick Stadtteil

| Einwohnerzahlen (Tabelle) | | davon im Alter von ... bis ... Jahren (Anteil in Prozent) | | | | | | | |
|------------------------------|-----------|---|--------|---------|---------|---------|--------------|--|--|
| Stadt/Stadtteil | insgesamt | 0 - 5 | 6 - 17 | 18 - 24 | 25 - 44 | 45 - 59 | 60 und älter | | |
| Dresden gesamt | 560.361 | 6,0 | 11,0 | 8,2 | 29,5 | 17,9 | 27,3 | | |
| Innere Altstadt | 2.093 | 3,6 | 3,6 | 14,0 | 39,6 | 12,5 | 26,7 | | |
| Pirnaische Vorstadt | 5.805 | 4,7 | 5,5 | 13,4 | 33,7 | 10,8 | 32,1 | | |
| Seevorstadt-Ost | 8.100 | 3,9 | 5,8 | 17,6 | 31,3 | 11,7 | 29,7 | | |
| Wilsdruffer | | | | | | | | | |
| Vorstadt/Seevorstadt-West | 10.010 | 5,3 | 5,9 | 9,5 | 34,7 | 12,1 | 32,6 | | |
| Friedrichstadt | 9.679 | 7,0 | 8,4 | 16,0 | 44,1 | 10,1 | 14,4 | | |
| Johannstadt-Nord | 12.755 | 7,4 | 10,9 | 8,4 | 31,1 | 13,2 | 29,1 | | |
| Johannstadt-Süd | 12.173 | 4,2 | 5,9 | 7,1 | 22,6 | 13,6 | 46,5 | | |
| Außere Neustadt (Antonstadt) | 18.066 | 7,8 | 10,6 | 9,0 | 50,6 | 14,9 | 7,1 | | |
| Radeberger Vorstadt | 8.967 | 7,6 | 14,8 | 5,4 | 31,1 | 22,5 | 18,6 | | |
| Innere Neustadt | 7.718 | 6,9 | 9,7 | 8,5 | 37,3 | 15,8 | 21,8 | | |
| Leipziger Vorstadt | 12.991 | 7,9 | 10,9 | 10,5 | 47,7 | 13,5 | 9,6 | | |
| Albertstadt | 3.630 | 7,2 | 13,4 | 7,3 | 35,9 | 17,2 | 19,0 | | |
| Pieschen-Süd | 12.112 | 8,2 | 12,1 | 8,4 | 45,1 | 14,8 | 11,3 | | |
| Mickten | 13.445 | 6,4 | 10,9 | 6,8 | 35,1 | 17,6 | 23,2 | | |
| Kaditz | 5.517 | 6,2 | 11,8 | 6,1 | 29,6 | 20,2 | 26,1 | | |
| Trachau | 10.111 | 6,2 | 12,9 | 5,2 | 26,0 | 21,3 | 28,4 | | |
| Pieschen-Nord/Trachenberge | 12.714 | 6,4 | 11,2 | 7,8 | 35,8 | 17,6 | 21,2 | | |
| Klotzsche | 14.662 | 5,6 | 12,0 | 5,3 | 22,4 | 21,1 | 33,6 | | |
| Hellerau/Wilschdorf | 6.346 | 5,3 | 13,9 | 4,5 | 19,3 | 24,4 | 32,7 | | |
| Weixdorf | 5.951 | 5,3 | 14,6 | 3,9 | 18,7 | 25,5 | 32,1 | | |
| Langebrück/Schönborn | 4.343 | 5,8 | 14,9 | 4,8 | 18,6 | 23,7 | 32,2 | | |
| Loschwitz/Wachwitz | 5.859 | 5,5 | 12,8 | 5,0 | 19,8 | 25,6 | 31,3 | | |
| Bühlau/Weißer Hirsch | 11.498 | 5,9 | 14,4 | 4,8 | 20,1 | 22,8 | 32,0 | | |
| Hosterwitz/Pillnitz | 3.339 | 4,4 | 12,4 | 4,3 | 17,2 | 24,2 | 37,4 | | |
| Weißig | 5.616 | 4,9 | 11,5 | 5,9 | 21,8 | 22,0 | 33,9 | | |
| Gönnsdorf/Pappritz | 4.015 | 4,6 | 15,4 | 4,7 | 17,4 | 25,6 | 32,4 | | |
| Schönfeld/Schullwitz | 3.396 | 6,2 | 15,2 | 4,0 | 20,6 | 23,9 | 30,2 | | |
| Blasewitz | 10.320 | 6,1 | 12,7 | 6,3 | 24,8 | 22,0 | 28,1 | | |
| Striesen-Ost | 15.336 | 8,2 | 14,3 | 6,1 | 31,7 | 21,5 | 18,3 | | |
| Striesen-Süd | 12.334 | 6,3 | 9,7 | 8,6 | 30,4 | 16,0 | 29,1 | | |
| Striesen-West | 13.027 | 6,3 | 9,6 | 7,3 | 29,8 | 17,7 | 29,2 | | |
| Tolkewitz/Seidnitz-Nord | 11.274 | 5,9 | 11,2 | 5,6 | 26,4 | 19,2 | 31,8 | | |
| Seidnitz/Dobritz | 13.257 | 4,8 | 9,2 | 7,3 | 26,2 | 18,8 | 33,8 | | |
| Gruna | 13.034 | 5,4 | 10,3 | 7,0 | 23,5 | 18,0 | 35,7 | | |
| Leuben | 12.294 | 5,9 | 10,2 | 6,5 | 24,7 | 18,3 | 34,4 | | |
| Laubegast | 12.214 | 5,4 | 10,4 | 4,9 | 22,1 | 22,6 | 34,6 | | |
| Kleinschachwitz | 8.476 | 4,5 | 12,9 | 4,8 | 17,6 | 25,7 | 34,4 | | |
| Großschachwitz | 6.224 | 5,2 | 10,8 | 7,0 | 23,5 | 18,5 | 35,0 | | |
| Prohlis-Nord | 5.979 | 5,0 | 10,5 | 6,6 | 24,0 | 17,3 | 36,5 | | |
| Prohlis-Süd | 8.401 | 5,2 | 11,3 | 7,2 | 23,3 | 15,8 | 37,2 | | |
| Niedersedlitz | 6.007 | 6,0 | 11,9 | 5,6 | 23,7 | 22,4 | 30,5 | | |
| Lockwitz | 7.270 | 5,8 | 15,2 | 4,6 | 22,0 | 25,0 | 27,3 | | |
| Leubnitz-Neuostra | 13.744 | 4,7 | 10,4 | 6,1 | 22,0 | 20,5 | 36,3 | | |
| Strehlen | 10.821 | 6,0 | 11,0 | 11,7 | 31,6 | 16,3 | 23,3 | | |
| Reick | 5.433 | 5,6 | 11,5 | 6,5 | 25,5 | 17,9 | 32,8 | | |
| Südvorstadt-West | 14.074 | 6,6 | 10,7 | 15,9 | 34,3 | 11,8 | 20,7 | | |
| Südvorstadt-Ost | 8.534 | 4,7 | 8,2 | 29,1 | 34,0 | 9,1 | 15,0 | | |
| Räcknitz/Zschernitz | 9.478 | 4,5 | 8,5 | 9,9 | 25,5 | 13,9 | 37,7 | | |
| Kleinpestitz/Mocknitz | 7.566 | 4,3 | 9,8 | 5,8 | 20,7 | 18,9 | 40,4 | | |
| Coschütz/Gittersee | 5.647 | 5,5 | 11,5 | 7,3 | 25,7 | 21,1 | 28,9 | | |
| Plauen | 11.674 | 6,8 | 12,4 | 9,0 | 32,3 | 17,2 | 22,2 | | |
| Cossebaude/Mobschatz/Oberw. | 7.872 | 6,2 | 12,9 | 4,5 | 23,5 | 22,0 | 30,9 | | |
| Cotta | 11.280 | 6,9 | 10,5 | 8,8 | 35,1 | 18,0 | 20,6 | | |
| Löbtau-Nord | 9.461 | 7,6 | 8,2 | 17,3 | 43,0 | 10,8 | 13,1 | | |
| Löbtau-Süd | 11.762 | 8,0 | 8,9 | 14,0 | 42,5 | 12,3 | 14,2 | | |
| Naußlitz | 9.544 | 5,8 | 11,7 | 6,9 | 26,5 | 20,7 | 28,4 | | |
| Gorbitz-Süd | 8.514 | 5,8 | 12,6 | 8,7 | 28,3 | 15,0 | 29,6 | | |
| Gorbitz-Ost | 6.301 | 5,4 | 10,8 | 7,6 | 24,9 | 13,8 | 37,5 | | |
| Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz | 6.558 | 6,4 | 11,1 | 8,4 | 23,0 | 16,0 | 29,1 | | |
| Briesnitz | 13.348 | 5,8 | 12,3 | 5,4 | 25,0 | 21,8 | 29,6 | | |
| Altfranken/Gompitz | 4.392 | 4,5 | 13,4 | 4,2 | 19,2 | 24,0 | 34,7 | | |

Stadtteile und Einwohnerzahlen geführt gemäß Karte;
Quelle: Kommune Statistikstelle, via dresden.de, abgerufen am 16.11.2021
(Übertragungsfehler können nicht ausgeschlossen werden)



| | | | |
|--------|-----------|--------|-------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Index: | Änderung: | Datum: | gezeichnet: |

Bewegungsraumkonzept
Dresden 2022

Planinhalt:

Stadtteilkarte Dresden nach Einwohnerzahlen, mit Tabelle

Auftraggeber:

Landeshauptstadt Dresden
Eigenbetrieb Sportstätten Dresden
Freiberger Straße 31
01067 Dresden

Planung:

Landschaftsarchitektur- Büro Grohmann
01219 Dresden, Waastraße 8
Tel.: 0351/877340, Fax: 8773466
info@buero-grohmann.de

Maßstab (im Original)

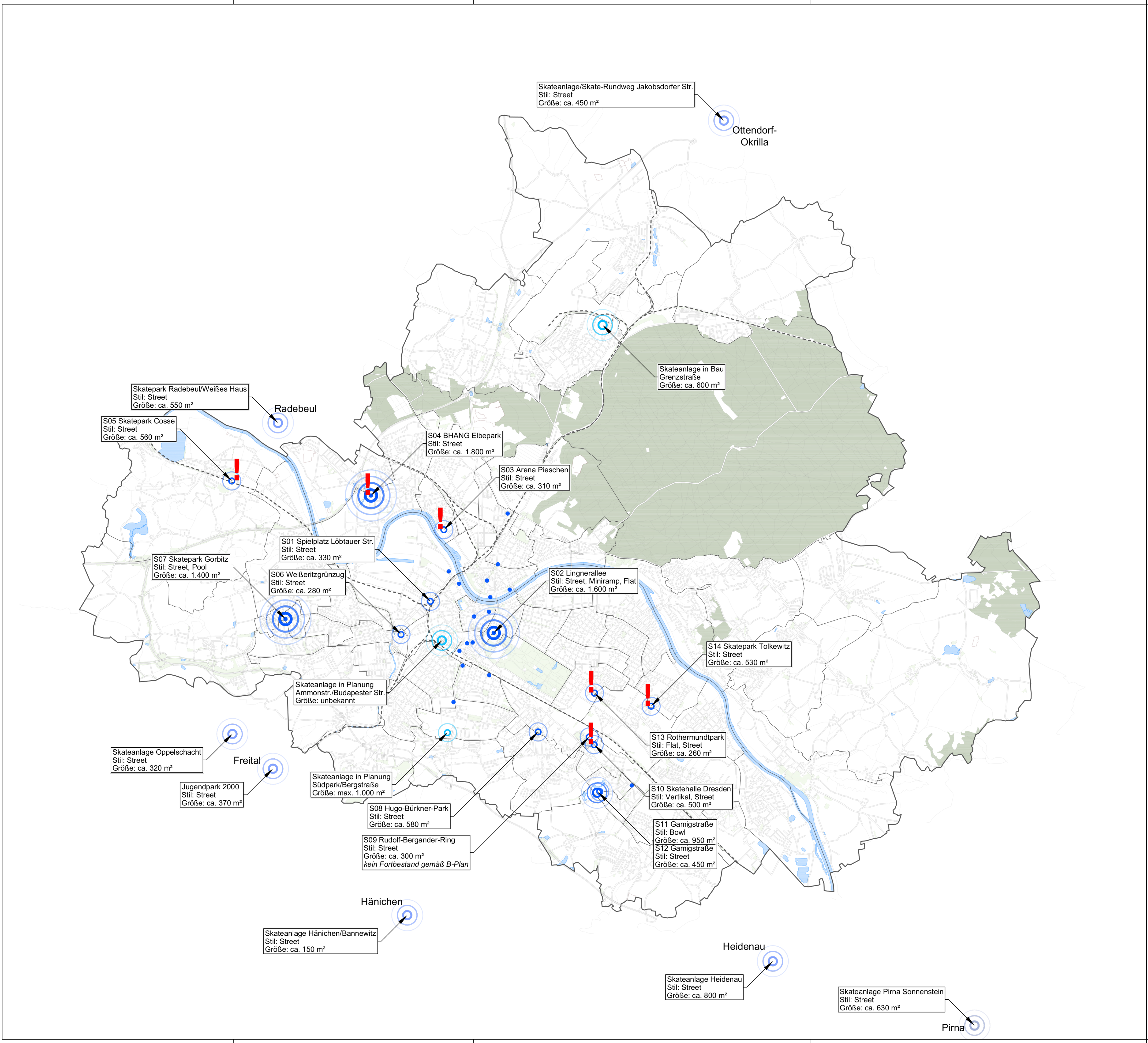
Datum:

Plan Nr.

1:50.000 (1:250.000)

03.04.2023

1



Legende

Stadtgrenze

Stadtteilgrenze

Straße

Weg/kleine Straße

Bahnstrecke

Wald/Gehölz *(Auswahl)*

Grünanlage *(Auswahl)*

Wasserfläche *(Auswahl)*

Bestandsanlagen

Skateanlage nach Größe:

mittel (1.000 m² bis <2.000 m²)

klein (600 m² bis <1.000 m²)

sehr klein (< 600 m²)

Spot (Urbane Fläche, durch Rollsport genutzt)

Skateanlage in Planung/Bau

Skateanlage außerhalb des Stadtgebiets

Anlage mit kritischer Zustandsbewertung
(Note 4 oder 5, gemäß Datenblätter Bestandsaufnahme)

| | | | |
|--------|---|------------|-------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| a | Korrektur Größe S03 Arena Pieschen auf 310 m² | 28.03.2023 | ber |
| Index: | Änderung: | Datum: | gezeichnet: |

Bewegungsraumkonzept
Dresden 2022

Planinhalt:

Bestandskarte Skateanlagen in Dresden

Auftraggeber:

Landeshauptstadt Dresden
Eigenbetrieb Sportstätten Dresden
Freiberger Straße 31
01067 Dresden

Planung:

Landschaftsarchitektur- Büro Grohmann
01219 Dresden, Wassastraße 8
Tel.: 0351/877340, Fax: 8773466
info@buero-grohmann.de

Maßstab (im Original)

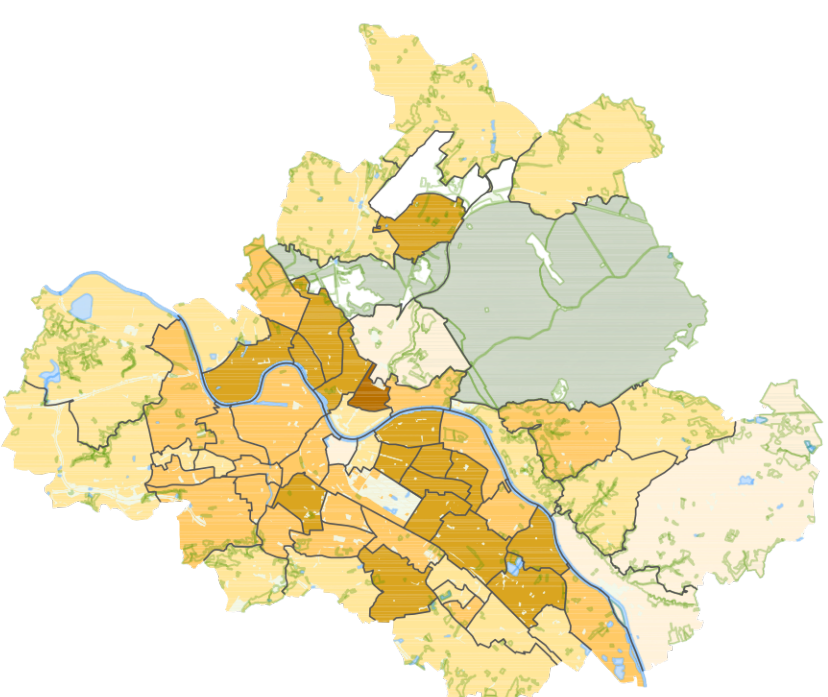
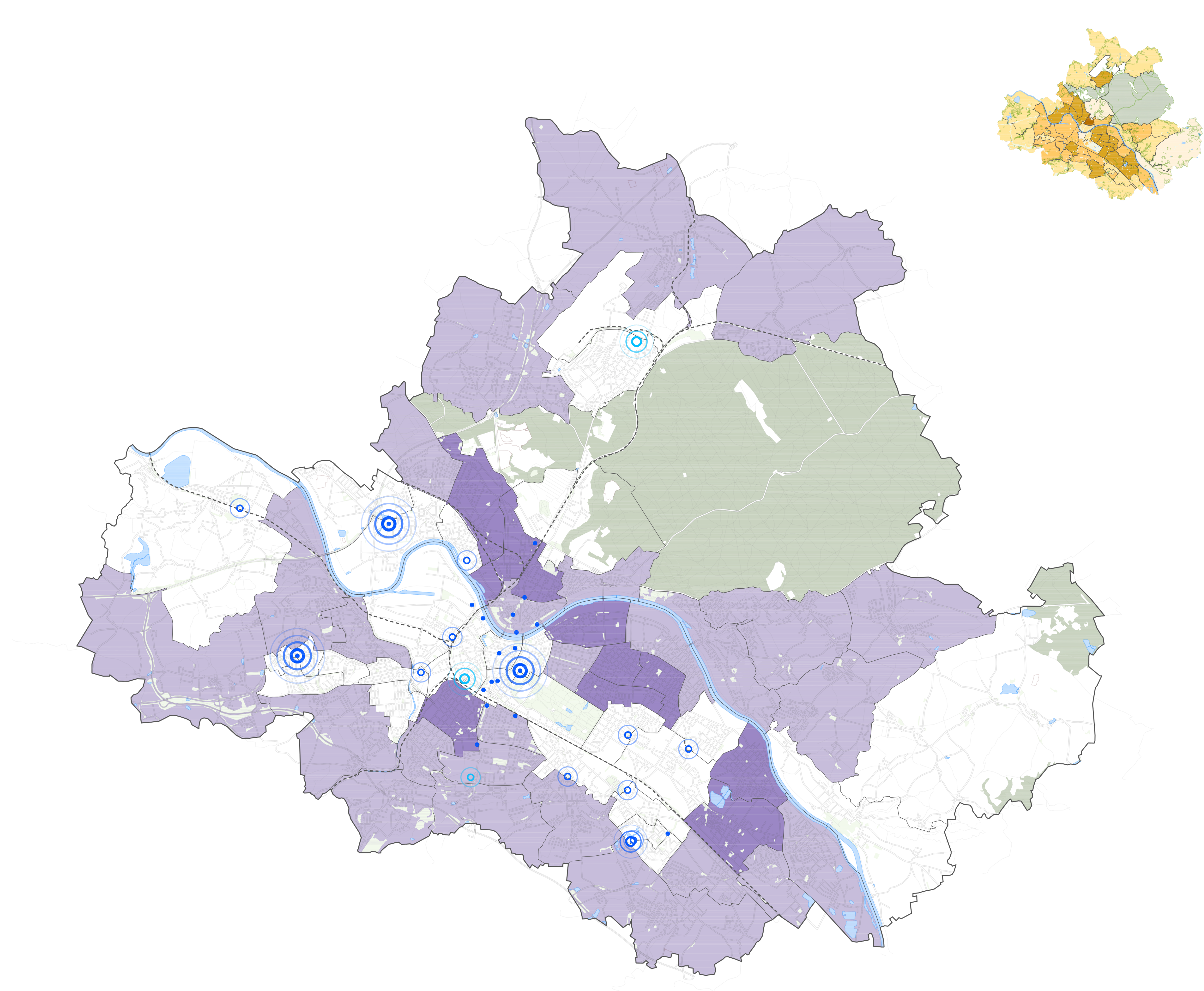
Datum:

Plan Nr.

1:50.000

03.04.2023

2

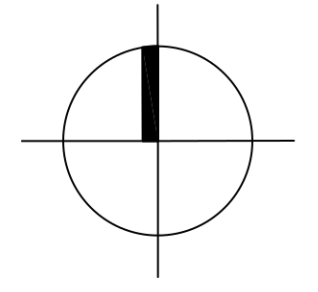


- Legende**
- Stadtgrenze
 - Stadtteilgrenze
 - Straße
 - Weg/kleine Straße
 - Bahnstrecke
 - Wald/Gehölz *(Auswahl)*
 - Grünanlage *(Auswahl)*
 - Wasserfläche *(Auswahl)*

- Einwohnerzahlen (kleine Karte)**
- 0 - 4.000
 - 4.000 - 8.000
 - 8.000 - 12.000
 - 12.000 - 16.000
 - 16.000 - 20.000

- Bestandsanlagen**
- Skateanlage nach Größe:
- mittel (1.000 m² bis <2.000 m²)
 - klein (600 m² bis <1.000 m²)
 - sehr klein (< 600 m²)
 - Spot (Urbane Fläche, durch Rollsport genutzt)
 - Skateanlage in Planung/Bau

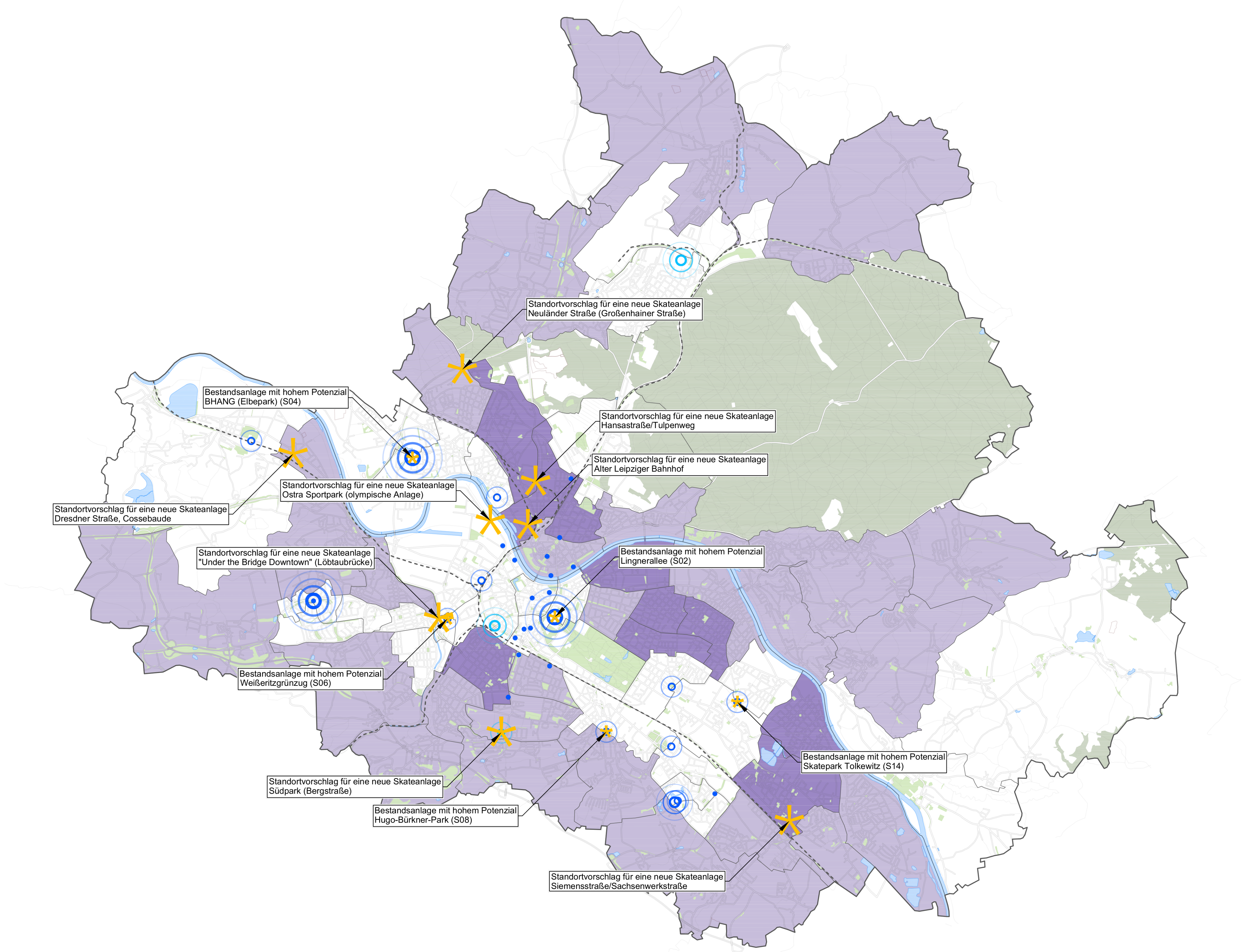
- Mit Skateanlagen nicht versorgte Stadtteile**
- Dringlichkeit des Handlungsbedarfes zum Abbau der Skateflächendefizite
- hohe Dringlichkeit
 - mittlere Dringlichkeit
 - geringe/keine Dringlichkeit (ausreichend versorgte Stadtteile)



| | | | |
|--------|-----------|--------|-------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Index: | Änderung: | Datum: | gezeichnet: |

Bewegungsraumkonzept
Dresden 2022

| | | |
|------------------------------------|--|---------------|
| Planinhalt: | Defizitkarte Skateanlagen in Dresden | |
| Auftraggeber: | Landeshauptstadt Dresden Eigenbetrieb Sportstätten Dresden Freiberger Straße 31 01067 Dresden | |
| Planung: |  Landschaftsarchitektur- Büro Grohmann 01219 Dresden, Waastraße 8 Tel.: 0351/877340, Fax: 8773466 info@buero-grohmann.de | |
| Maßstab (im Original): 1:50.000 | Datum: 03.04.2023 | Plan Nr. 3 |



Legende

Stadtgrenze

Stadtteilgrenze

Straße

Weg/kleine Straße

Bahnstrecke

Wald/Gehölz *(Auswahl, transparente Überlagerung)*

Grünanlage *(Auswahl, transparente Überlagerung)*

Wasserfläche *(Auswahl, transparente Überlagerung)*

Bestandsanlagen

Skate-/Rollsportanlage nach Größe:

mittel (1.000 m² bis <2.000 m²)

klein (600 m² bis <1.000 m²)

sehr klein (< 600 m²)

Spot (Urbane Fläche, für Rollsport genutzt)

Skate-/Rollsportanlage in Planung/Bau

Bestandsanlage mit hohem Potenzial

Mit Skateanlagen nicht versorgte Stadtteile

Dringlichkeit des Handlungsbedarfes zum Abbau der Skateflächendefizite

hohe Dringlichkeit

mittlere Dringlichkeit

geringe/keine Dringlichkeit (ausreichend versorgte Stadtteile)

Potenzialflächen im Stadtgebiet

Standortvorschlag für eine neue Skateanlage

| | | | |
|--------|-----------|--------|-------------|
| Index: | Änderung: | Datum: | gezeichnet: |
|--------|-----------|--------|-------------|

Bewegungsraumkonzept
Dresden 2022

Planinhalt:

Potenzialkarte Skateanlagen Dresden

Auftraggeber:

Landeshauptstadt Dresden
Eigenbetrieb Sportstätten Dresden
Freiberger Straße 31
01067 Dresden

Planung:



Landschaftsarchitektur- Büro Grohmann
01219 Dresden, Wasastraße 8
Tel.: 0351/877340, Fax: 8773466
info@buero-grohmann.de

Maßstab (im Original)
1:50.000

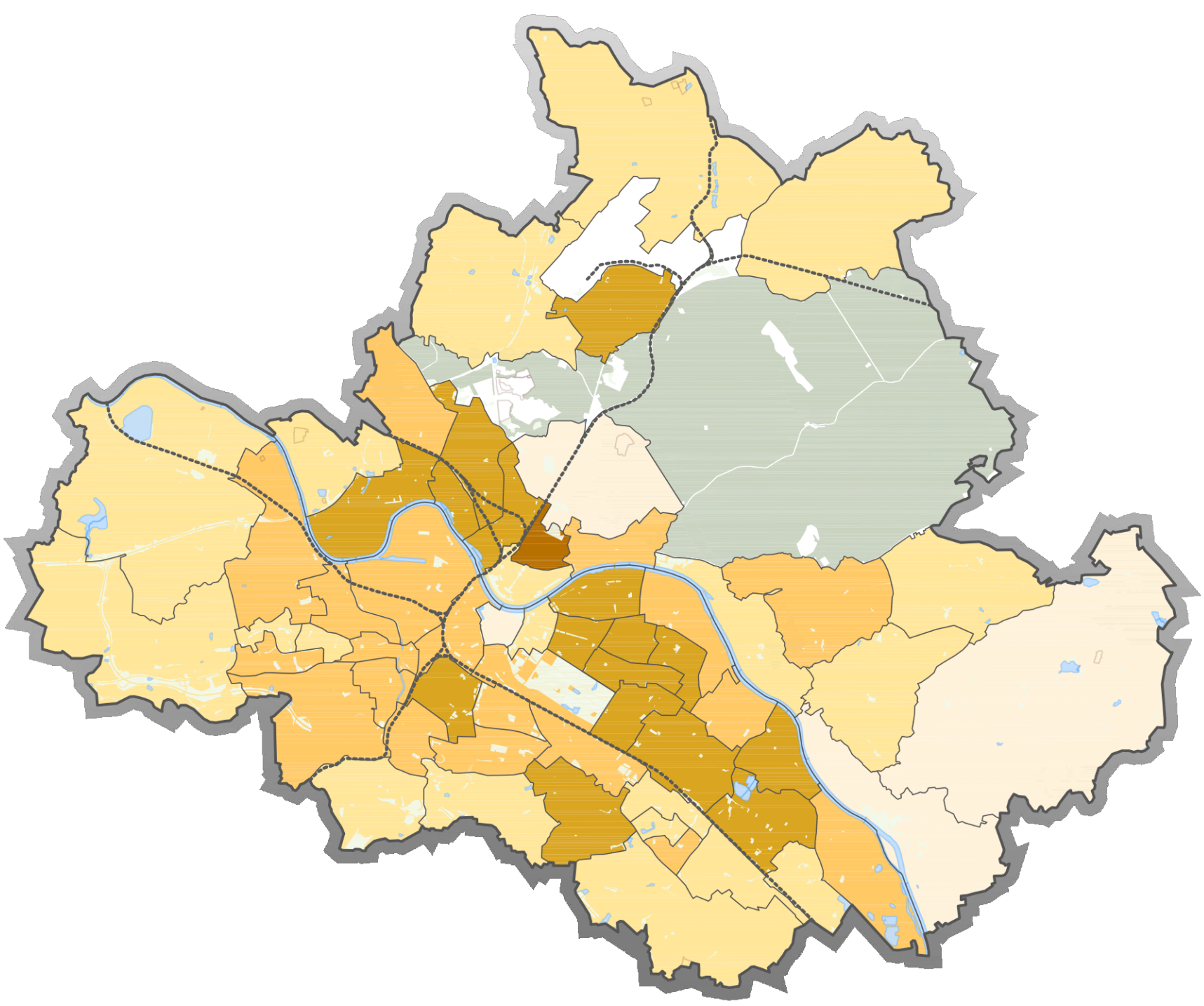
Datum:
03.04.2023

Plan Nr.
4

Stadtkarte
mit Luftbild



Stadtteile
nach Einwohnerzahlen



Legende

Stadtgrenze

Stadtteilgrenze

Straße

Weg/kleine Straße

Bahnstrecke

Wald/Gehölz *(Auswahl)*

Grünanlage *(Auswahl)*

Wasserfläche *(Auswahl)*

Einwohnerzahlen

0 - 4.000

4.000 - 8.000

8.000 - 12.000

12.000 - 16.000

16.000 - 20.000

Bestandsanlagen
Skateanlage nach Größe:

mittel (1.000 m² bis <2.000 m²)

klein (600 m² bis <1.000 m²)

sehr klein (< 600 m²)

Spot (Urbane Fläche, durch Rollsport genutzt)

Skateanlage in Planung/Bau

Skateanlage außerhalb des Stadtgebiets

Anlage mit kritischer Zustandsbewertung
(Note 4 oder 5, gemäß Datenblätter Bestandsaufnahme)

Bestandsanlage mit hohem Potenzial

Mit Skateanlagen nicht versorgte Stadtteile

Dringlichkeit des Handlungsbedarfes zum Abbau der Skateflächendefizite

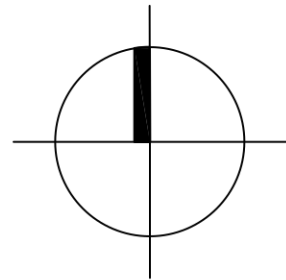
hohe Dringlichkeit

mittlere Dringlichkeit

geringe/keine Dringlichkeit (ausreichend versorgte Stadtteile)

Potenzialflächen im Stadtgebiet

Potenzieller Standort für eine neue Skate-/Rollportanlage
(ungefähre Verortung)



| | | | |
|--------|-----------|--------|-------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Index: | Änderung: | Datum: | gezeichnet: |

Bewegungsraumkonzept
Dresden 2022

Planinhalt:

Planübersicht

Auftraggeber:

Landeshauptstadt Dresden
Eigenbetrieb Sportstätten Dresden
Freiberger Straße 31
01067 Dresden

Planung:

Landschaftsarchitektur-Büro Grohmann
01219 Dresden, Wasastraße 8
Tel.: 0351/877340, Fax: 8773466
info@buero-grohmann.de

Maßstab (im Original)

Datum:

Plan Nr.

1:75.000 | 1:125.000

03.04.2023

5

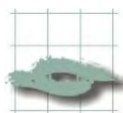


Landeshauptstadt Dresden
Eigenbetrieb Sportstätten

Entwicklungskonzept für Skateanlagen in der Landeshauptstadt Dresden

Teil A - Bestandsaufnahmen von Skateanlagen
im Dresdner Stadtgebiet

09.02.2023



Landschaftsarchitektur-
Büro Grohmann
Wasastraße 8
01219 Dresden



INHALTSVERZEICHNIS

Skateparks

- S01: Spielplatz Löbtauer Straße
- S02: Skatepark Lingnerallee
- S03: Arena Pieschen
- S04: BHANG Skatepark
- S05: Skatepark Cosse
- S06: Skatepark am Weißeritzgrünzug
- S07: Skatepark Gorbitz
- S08: Skatepark Hugo-Bürkner-Park
- S09: Skate-Anlage Rudolf-Bergander-Ring
- S10: Skatehalle Dresden
- S11: Skatepark Prohlis (Bowl)
- S12: Skatepark Prohlis (Flat)
- S13: Rothermundtpark Gruna
- S14: Skatepark Tolkewitz

Urbane „Spots“

- Albertplatz
- Festplatz an der Elbe (Elbrondell)
- Albertbrücke
- Salzgasse
- Kongresszentrum Dresden
- Kulturpalast (Wilsdruffer Straße)
- Albert-Wolf-Platz
- Feuerwache am Lennéplatz
- Wiener Platz
- Welle im Ostra-Gehege
- UFA-Palast





LEGENDE

Größeneinordnung der Anlagen (schwarzes Symbol ist die zutreffende Größe)



Bewertungsschema

1 = sehr gut

2 = gut

3 = befriedigend

4 = genügend

5 = ungenügend

| Wertpunkte: | 5 - 14 | 15 - 24 | 25 - 34 | 35 - 44 | 45 - 50 |
|-------------|--------|---------|---------|---------|---------|
| Schulnote: | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |

Potenzialbewertung



Anlagen mit Sternchen haben besonderes, ungenutztes Potenzial.



SKATEANLAGEN

Spielplatz Löbtau Straße

SKATEANLAGE S01

Stil: STREET



Bildquelle: LAB Grohmann

ALLGEMEINE INFOS

| | |
|---------------------|------------------------------------|
| ADRESSE | Schweriner Str. 65, Roßthaler Str. |
| STADTTEIL/ORTSCHAFT | Friedrichstadt |
| STADTBEZIRKSAMT | Altstadt |
| MAßE UND FLÄCHE | ca. 12 × 25 m; ca 330 m² |
| MATERIAL | Beton |
| JAHR DER ENTSTEHUNG | 2013 |
| JAHR DES UMBAUS | - |



Bildquelle: LAB Grohmann

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✓ | ✓ | ✓ | ✗ | ✓ | ✗ |

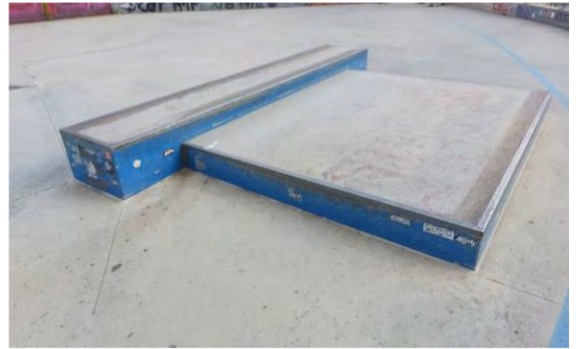
ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 100 m | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 350 m | | | | | | | | |

S01 Spielplatz Löbtau Straße



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann

CHARAKTERISTIK UND STANDORT

| | |
|-------------------|--|
| Zielgruppe | Street Rollsportarten (Nutzung und Bewertung hauptsächlich Skateboarding) |
| Elemente | Manual Box mit Curbcut/Ledge, Bench, Flatbar, Funbox, Curved Ledge |
| Sonstige Angebote | Tischtennisplatte, Kletterwand, Balancierpfad, Basketball-Halbfeld, Spielplatz |
| Lage | Urbanes Gebiet; Teil einer Parkanlage; Nähe zu Bahnhof Mitte |
| Flurstück | Nr. 255/1, 257/n; Gemarkung Friedrichstadt (Nr.0210) |
| Eigentümer | Stadt Dresden |
| Grün | Straßenseitig parktypische Gehölzstrukturen |

ZUSTANDSBESCHREIBUNG

Die Elemente sind in gutem Zustand und unbeschädigt. Graffitis und Beklebungen sind an verschiedenen Stellen zu finden. Der Belag ist ebenfalls unbeschädigt und bietet saubere Übergänge. Insgesamt ist die Anlage in weitgehend sauberem Zustand. Potenzial für die Anlage besteht neben der Ergänzung durch weitere Elemente vor allem auch in der Schaffung besserer Anlaufstrecken.

BEWERTUNG

| VERARBEITUNG | AUSSTATTUNG | ZUSTAND | DESIGN | FUNKTIONALITÄT | GESAMT |
|--------------|-------------|-----------|----------|----------------|--------------|
| 10 | 10 | 10 | 8 | 7 | 45/50 |

Skatepark Lingnerallee

SKATEANLAGE
S02

Stil: STREET / MINIRAMP / FLAT



Bildquelle: LAB Grohmann

ALLGEMEINE INFOS

| | |
|---------------------|---|
| ADRESSE | Lingnerallee/Kaitzbach |
| STADTTEIL/ORTSCHAFT | Pirnaische Vorstadt |
| STADTBEZIRKSAMT | Altstadt |
| MAßE UND FLÄCHE | ca. 16 × 54 m (Flat: ca. 20 × 42 m); ca. 1.600 m ² |
| MATERIAL | Ortbeton, Asphalt |
| JAHR DER ENTSTEHUNG | 2006 |
| JAHR DES UMBAUS | - |



Bildquelle: LAB Grohmann

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✓ | ✗ | ✓ | ✗ | ✓ | ✓ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 400 m | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 700 m | | | | | | | | |

S02 Skatepark Lingnerallee



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann

CHARAKTERISTIK UND STANDORT

| | |
|-------------------|--|
| Zielgruppe | sehr breit gefächert: Sportler aller Fun-Sportarten, aber auch Familien mit Kindern |
| Elemente | Wallride, Quarters, Pyramiden, Funbox, Banks, Rails, Stairs, Ledge, Flatbar, Polejam, Miniramp, Flat |
| Sonstige Angebote | Wellenbahn, Halfpipe (temporär gesperrt) |
| Lage | Mischgebiet; zentrumsnah |
| Flurstück | Nr. 1324/4, Gemarkung: Altstadt I (0208) |
| Eigentümer | Stadt Dresden |
| Grün | Solitärgehölze |

ZUSTANDSBESCHREIBUNG

Die Elemente sind weitgehend in gutem Zustand, Graffitis finden sich dabei an allen Bauteilen. Der Belag ist ebenfalls unbeschädigt. Die Anlage ist im Allgemeinen kaum verschmutzt.

Großes Potenzial liegt in einer umfassenden Sanierung und Ergänzung der Anlage, um der Entwicklung des Skatesports nachzukommen.

BEWERTUNG

| VERARBEITUNG | AUSSTATTUNG | ZUSTAND | DESIGN | FUNKTIONALITÄT | GESAMT |
|--------------|-------------|---------|--------|----------------|--------|
| 8 | 8 | 5 | 5 | 5 | 31/50 |

Arena Pieschen

SKATEANLAGE
S03

Stil: STREET



1 2 3 4 5



Bildquelle: LAB Grohmann

ALLGEMEINE INFOS

| | |
|---------------------|--|
| ADRESSE | Leipziger Straße (Höhe Haus-Nr. 50) |
| STADTTEIL/ORTSCHAFT | Pieschen-Süd |
| STADTBEZIRKSAMT | Pieschen |
| MAßE UND FLÄCHE | ca. 18 × 26 m; ca. 310 m² |
| MATERIAL | Elemente: Beton, Stahl; Belag: Asphalt |
| JAHR DER ENTSTEHUNG | unbekannt |
| JAHR DES UMBAUS | - |



Bildquelle: LAB Grohmann

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✗ | ✓ | ✓ | ✗ | ✓ | ✗ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 300 m | | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 200 m | | | | | | | | | |



S03 Arena Pieschen



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann

CHARAKTERISTIK UND STANDORT

| | |
|-------------------|--|
| Zielgruppe | ... |
| Elemente | Volcanos, hufeisenförmige Bucht mit Mauer, Bank, Curbs |
| Sonstige Angebote | Sitzstufen, Tischtennisplatte, Tischkicker, kleines Sportfeld |
| Lage | Allgemeines Wohngebiet; angrenzend Sportflächen des TSV Rotation Dresden 1990 e.V. |
| Flurstück | Nr. 960, Gemarkung Neustadt (Nr. 0212) |
| Eigentümer | Stadt Dresden |
| Grün | dichte Gehölzstrukturen nach Süden, niedrige Bepflanzung auf Straßenseite |

ZUSTANDSBESCHREIBUNG

Die Betonelemente sind in gutem Zustand, auch die Volcanos sind intakt. Graffiti finden sich auf allen Bauteilen. Der grobe Asphaltbelag ist stellenweise uneben und erschwert das Befahren mit Skateboard, Kickroller oder Inlineskates. Ein Austausch der Asphaltdecke durch eine Betonfläche ist zu empfehlen. Eine größere Freifläche (Flat) und weitere Elemente sind sinnvolle Ergänzungen. Im Fall der Einrichtung einer neuen Anlage auf dem Alten Leipziger Bahnhof kann dieser Standort entfallen. **Gefahrenpotenzial** besteht durch die „Griffe“ an den Volcanos, bei Tricks über deren Seite.

BEWERTUNG

| VERARBEITUNG | AUSSTATTUNG | ZUSTAND | DESIGN | FUNKTIONALITÄT | GESAMT |
|--------------|-------------|---------|--------|----------------|--------|
| 4 | 1 | 1 | 4 | 0 | 10/50 |

BHANG Skatepark (Elbepark)

SKATEANLAGE
S04

Stil: STREET



Bildquelle: LAB Grohmann

ALLGEMEINE INFOS

| | |
|---------------------|--|
| ADRESSE | Treidlerstr. / Kötzschenbroder Str. |
| STADTTEIL/ORTSCHAFT | Mickten |
| STADTBEZIRKSAMT | Pieschen |
| MAßE UND FLÄCHE | ca. 50 × 65 m; ca. 1.800m ² |
| MATERIAL | Beton, Holz, Metall; Asphaltdecke |
| JAHR DER ENTSTEHUNG | unbekannt |
| JAHR DES UMBAUS | - |



Bildquelle: LAB Grohmann

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✓ | ✗ | ✗ | ✗ | ✗ | ✗ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 200 m | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 300 m | | | | | | | | |



S04 BHANG Skatepark (Elbepark)



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann

CHARAKTERISTIK UND STANDORT

| | |
|-------------------|---|
| Zielgruppe | Skateboarding, BMX, Scooter, Inline Skates |
| Elemente | Quarters, Wave, Manualpads, Curbs, Polejam-Box, Flatbars, Ledge, Kink-Rail, diverse D.I.Y.-Elemente |
| Sonstige Angebote | - |
| Lage | Allgemeines Sondergebiet; Nähe Elbepark |
| Flurstück | Nr. 502/5, 504/6, Gemarkung Mickten (Nr.0239) |
| Eigentümer | Stadt Dresden |
| Grün | Solitärsträucher |

ZUSTANDSBESCHREIBUNG

Der Zustand einiger Elemente ist gut, insbesondere aber die blattförmigen Podeste und die DIY-Elemente weisen teilweise starke Beschädigungen auf. Der Asphaltbelag ist weitgehend in akzeptablem Zustand, hat aber stellenweise größere Risse. Die Lage und Größe bieten ein **großes Potenzial**. Für zukünftige Maßnahmen empfiehlt sich der Austausch, insbesondere der DIY-Elemente durch Elemente von Skateanlagen-Herstellern. Im Rahmen einer Sanierung sollte auch die Belagsfläche erneuert werden. **Gefahrenpotential** besteht vor allem an den DIY-Elementen durch Lücken, Risse und grobe Metallkanten.

BEWERTUNG

| VERARBEITUNG | AUSSTATTUNG | ZUSTAND | DESIGN | FUNKTIONALITÄT | GESAMT |
|--------------|-------------|----------|----------|----------------|--------------|
| 1 | 4 | 1 | 4 | 4 | 14/50 |

Skatepark Cosse

SKATEANLAGE
S05

Stil: STREET



1 2 3 4 5



Bildquelle: LAB Grohmann

ALLGEMEINE INFOS

| | |
|---------------------|---------------------------------------|
| ADRESSE | Bahnhofstraße (Nähe Nr. 15) |
| STADTTEIL/ORTSCHAFT | Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha |
| STADTBEZIRKSAMT | Cossebaude |
| MAßE UND FLÄCHE | ca. 16 × 38 m; ca. 560 m ² |
| MATERIAL | Fiberglas, Stahl; Asphaltbelag |
| JAHR DER ENTSTEHUNG | 2004 |
| JAHR DES UMBAUS | - |



Bildquelle: LAB Grohmann

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✓ | ✗ | ✓ | ✗ | ✓ | ✗ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 500 m | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 600 m | | | | | | | | |

S05 Skatepark Cosse



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann

CHARAKTERISTIK UND STANDORT

| | |
|-------------------|--|
| Zielgruppe | Skateboarding, BMX, Scooter, Inline Skates |
| Elemente | Funbox, Quarter, Bank, abfallende Rail |
| Sonstige Angebote | Wellenbahn, Tischtennisplatte |
| Lage | Gewerbegebiet; neben Bahntrasse, Nähe Cossebaude Bahnhof |
| Flurstück | Nr. 190/b, 192/b; Gemarkung Cossebaude (Nr. 3014) |
| Eigentümer | unbekannt |
| Grün | Solitärsträucher, Hecke |

ZUSTANDSBESCHREIBUNG

Die Elemente der Skateanlage „Cosse“ sind in weitgehend gutem Zustand. Graffitis sind auf allen Flächen zu finden. Die Asphaltdecke ist ebenfalls intakt und eben. Die Fläche ist insgesamt als weitgehend sauber zu betrachten.

Die Gestaltung der Fläche und die Elemente sind nicht mehr zeitgemäß. Der Austausch durch und die Ergänzung mit Betonfertigteilen, auch für Anfängerlevel, ist daher zu empfehlen.

Im Fall der Errichtung einer neuen Anlage an der Dresdner Straße/Stöckigtweg kann diese Anlage entfallen.

BEWERTUNG

| VERARBEITUNG | AUSSTATTUNG | ZUSTAND | DESIGN | FUNKTIONALITÄT | GESAMT |
|--------------|-------------|----------|----------|----------------|--------------|
| 3 | 3 | 3 | 2 | 1 | 12/50 |



Skatepark am Weißeritzgrünzug

SKATEANLAGE
S06

Stil: STREET



Bildquelle: LAB Grohmann

ALLGEMEINE INFOS

| | |
|---------------------|------------------------------------|
| ADRESSE | Weißeritzgrünzug/Freiberger Straße |
| STADTTEIL/ORTSCHAFT | Löbtau-Nord |
| STADTBEZIRKSAMT | Cotta |
| MAßE UND FLÄCHE | 15 × 20 m = 280 m ² |
| MATERIAL | Beton |
| JAHR DER ENTSTEHUNG | 2008 |
| JAHR DES UMBAUS | - |



Bildquelle: LAB Grohmann

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✓ | ✓ | ✓ | ✗ | ✓ | ✗ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 150 m | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 250 m | | | | | | | | |



S06 Skatepark am Weißeritzgrünzug



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann

CHARAKTERISTIK UND STANDORT

| | |
|-------------------|--|
| Zielgruppe | Skateboarding, BMX, Scooter, Inline Skates (aktuelle Nutzung hauptsächlich durch Skateboarder) |
| Elemente | Quarters, Kink-Ledges, Straight-Ledge, Banks, Down-Rail, Treppe |
| Sonstige Angebote | - |
| Lage | Gewerbegebiet; Teil eines parkartigen Grünzugs, allgemeines Wohngebiet im Süden |
| Flurstück | Nr. 341/10, Gemarkung Löbtau (Nr.0236) |
| Eigentümer | Stadt Dresden |
| Grün | offene (Grün-)Fläche, Gehölzbestand nach Norden |

ZUSTANDSBESCHREIBUNG

Die Skateanlage ist insgesamt in einem guten Zustand. Die Elemente und die Betonfläche sind unbeschädigt, Graffiti sind dabei auf allen Flächen der Skateelemente zu finden. Die Anlage ist überwiegend sauber, stellenweise finden sich jedoch auch stärkere Verschmutzungen (z.B. Glasscherben auf der Treppe). Es besteht sehr hoher Bedarf für eine größere Fläche. Auch zusätzliche Elemente für Anfänger und eine generelle Vergrößerung der Anlage sind aufgrund hoher Beliebtheit sehr zu empfehlen. Bedarf und Lage führen hier zu einem **sehr großen Potenzial** der Anlage.

BEWERTUNG

| VERARBEITUNG | AUSSTATTUNG | ZUSTAND | DESIGN | FUNKTIONALITÄT | GESAMT |
|--------------|-------------|---------|--------|----------------|--------|
| 8 | 6 | 7 | 6 | 3 | 30/50 |

Skatepark Gorbitz

SKATEANLAGE
S07

Stil: STREET, POOL



Bildquelle: LAB Grohmann

ALLGEMEINE INFOS

| | |
|---------------------|---|
| ADRESSE | Coventrystraße, Omsewitzer Ring |
| STADTTEIL/ORTSCHAFT | Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz |
| STADTBEZIRKSAMT | Cotta |
| MAßE UND FLÄCHE | ca. 40 × 70 m; ca. 1.400 m ² |
| MATERIAL | Ortbeton, Stahlkanten |
| JAHR DER ENTSTEHUNG | unbekannt (vor 2004) |
| JAHR DES UMBAUS | 11/2022 |



Bildquelle: LAB Grohmann

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✓ | ✓ | ✓ | ✗ | ✓ | ✗ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 250 m | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 50 m | | | | | | | | |

S07 Skatepark Gorbitz



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann

CHARAKTERISTIK UND STANDORT

| | |
|-------------------|---|
| Zielgruppe | Skateboarding, BMX, Scooter, Inline Skates |
| Elemente | Wallride, Volcano, Table, Ledges, Curbs, Rails, Treppe, Quarter, u.v.m.; Pool |
| Sonstige Angebote | Basketballkorb |
| Lage | Mischgebiet, allgemeines Wohngebiet südlich angrenzend |
| Flurstück | Nr. 946, Gemarkung Gorbitz (Nr.0215) |
| Eigentümer | EWG |
| Grün | Lockerer Gehölzbestand, teils Neupflanzungen |

ZUSTANDSBESCHREIBUNG

Der Umbau der Anlage entspricht einer vollständigen Neugestaltung des Skateparks. Es handelt sich nun um eine farbliche Betonfläche mit Freiformelementen und einem Pool aus Ortbeton, welche zu einem Flowpark kombiniert wurden. Die Zusammensetzung der unterschiedlichen Skateelemente ermöglicht fließende, abwechslungsreiche sowie anspruchsvolle Fahrwege. Zeichnerisch und baulich überschneiden sich die Flächen für Sportarten wie z.B. Basketball und Fußball.

BEWERTUNG

| VERARBEITUNG | AUSSTATTUNG | ZUSTAND | DESIGN | FUNKTIONALITÄT | GESAMT |
|--------------|-------------|-----------|-----------|----------------|--------------|
| 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | 50/50 |

Skatepark Hugo-Bürkner-Platz

SKATEANLAGE
S08

Stil: STREET



Bildquelle: LAB Grohmann

ALLGEMEINE INFOS

| | |
|---------------------|------------------------------------|
| ADRESSE | Teplitzer Straße/Hugo-Bürkner-Str. |
| STADTTEIL/ORTSCHAFT | Strehlen |
| STADTBEZIRKSAMT | Prohlis |
| MAßE UND FLÄCHE | ca. 25 × 30 m; ca. 580 m² |
| MATERIAL | Holz, Stahl; Asphaltbelag |
| JAHR DER ENTSTEHUNG | 2002 |
| JAHR DES UMBAUS | 2012 |



Bildquelle: LAB Grohmann

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✓ | ✓ | ✓ | ✗ | ✓ | ✗ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | |
|--------------|---------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | < 100 m | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 200 m | | | | | | | | |

S08 Skatepark Hugo-Bürkner-Platz



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann

CHARAKTERISTIK UND STANDORT

| | |
|-------------------|--|
| Zielgruppe | Skateboarding, BMX, Scooter, Inline Skates |
| Elemente | Bank, Quarterpipe, kleine Box mit Ledge, Funbox mit Ledge, Rail/Flatrail |
| Sonstige Angebote | Freifläche, Basketballkorb, Graffiti-Wall |
| Lage | Urbanes Gebiet, Rand einer Parkanlage (Hugo-Bürkner-Park), allgemeines Wohngebiet angrenzend |
| Flurstück | Nr. 397/15 und 408/d, Gemarkung Strehlen (0259) |
| Eigentümer | Stadt Dresden |
| Grün | parkseitig dichte Bepflanzung (dahinter Kaitzbach) |

ZUSTANDSBESCHREIBUNG

Die Skateanlage befindet sich in einem gepflegtem Zustand. Die Kanten und Übergänge zwischen Elementen und Asphaltdecke sind teilweise nicht bündig, wodurch Stolper- und Sturzgefahr besteht. Die Rampen sind zu kurz und zu steil, was die Funktionalität einschränkt. Ein Umbau der Anlage ist zu empfehlen. Durch die unterschiedlichen Belagsarten sind Bewegungs- und Ruhebereiche sowie die Wege in den Park sichtbar getrennt und vermeiden so Konflikte. Durch ihre Lage im Stadtgebiet birgt die Anlage **sehr großes Potenzial**.

BEWERTUNG

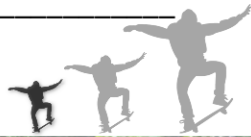
| VERARBEITUNG | AUSSTATTUNG | ZUSTAND | DESIGN | FUNKTIONALITÄT | GESAMT |
|--------------|-------------|----------|----------|----------------|--------------|
| 7 | 5 | 7 | 3 | 3 | 25/50 |

Skate-Anlage Rudolf-Bergander-Ring

entfällt

SKATEANLAGE
S09

Stil: STREET



Bildquelle: LAB Grohmann

ALLGEMEINE INFOS

| | |
|---------------------|------------------------------|
| ADRESSE | Rudolf-Bergander-Ring 34 |
| STADTTEIL/ORTSCHAFT | Strehlen |
| STADTBEZIRKSAMT | Prohlis |
| MAßE UND FLÄCHE | 30 x 10 = 300 m ² |
| MATERIAL | Beton, Stahl; Asphaltbelag |
| JAHR DER ENTSTEHUNG | unbekannt |
| JAHR DES UMBAUS | - |



Bildquelle: LAB Grohmann

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✓ | ✗ | ✓ | ✗ | ✓ | ✗ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 450 m | | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 600 m | | | | | | | | | |



S09 Skate-Anlage Rudolf-Bergander-Ring



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann

CHARAKTERISTIK UND STANDORT

| | |
|-------------------|---|
| Zielgruppe | Skateboarding, BMX, Scooter, Inline Skates |
| Elemente | Quarterpipe, Funbox mit Ledge, Bank, Polejam |
| Sonstige Angebote | großes Multisportfeld und kleine Aufenthaltsfläche, baulich getrennt von Skatefläche |
| Lage | Grünland/Brachflächen, Nähe zu urbanem Gebiet |
| Flurstück | Nr. 862, Gemarkung Strehlen (0259) |
| Eigentümer | Stadt Dresden |
| Grün | lockerer Gehölzbestand auf den westlichen Seiten, dichter auf den östlichen Seiten (Koitzschgraben) |

ZUSTANDSBESCHREIBUNG

Die sehr kleine Skateanlage befindet sich in einem gepflegtem Zustand, weder der Asphaltbelag noch die Betonelemente oder deren Metall-Anbauteile weisen größere Beschädigungen auf. Größere Kanten bei der Anfahrt und die veraltete Bauweise schränken das Fahrerlebnis jedoch stark ein. Die Anbindung ist durch die Lage abseits von Wohngebieten eingeschränkt. Die Anlage erhält keine Zustandsbewertung, da im aktuellen festgesetzten B-Plan für den Wissenschaftsstandort Ost eine Bebauung dieser Fläche vorgesehen ist. Ein Ausweichstandort an der Sportanlage am Hagedornplatz wird in einem anderen B-Plan ausgewiesen.

BEWERTUNG

| VERARBEITUNG | AUSSTATTUNG | ZUSTAND | DESIGN | FUNKTIONALITÄT | GESAMT |
|--------------|-------------|---------|--------|----------------|-------------|
| - | - | - | - | - | -/50 |

Skatehalle Dresden

SKATEANLAGE
S10

Stil: VERTIKAL/STREET



Bildquelle: www.sk8park.de

ALLGEMEINE INFOS

| | |
|---------------------|------------------------|
| ADRESSE | Lohrmannstraße 22 |
| STADTTEIL/ORTSCHAFT | Reick |
| STADTBEZIRKSAMT | Prohlis |
| MAßE UND FLÄCHE | ca. 500 m ² |
| MATERIAL | Holz |
| JAHR DER ENTSTEHUNG | 2001 |
| JAHR DES UMBAUS | 2011 |



Bildquelle: www.sk8park.de

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✓ | ✓ | ✗ | ✓ | ✓ | ✗ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 450 m | | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 750 m | | | | | | | | | |

S10 Skatehalle Dresden



Bildquelle: www.sk8park.de



Bildquelle: www.facebook.com/sk8park.de



Bildquelle: www.freedombm.de

CHARAKTERISTIK UND STANDORT

| | |
|-------------------|--|
| Zielgruppe | Skateboarding, BMX, Scooter, Inline Skates |
| Elemente | Miniramp, Funbox, Handrail, Ledge, Pyramid, London Gap, Hip, Curb, Quarter |
| Sonstige Angebote | - |
| Lage | Gewerbegebiet |
| Flurstück | Nr. 77/17, Gemarkung Reick (Nr. 0252) |
| Eigentümer | privat |
| Grün | - |

ZUSTANDSBESCHREIBUNG

Genügender Zustand der Anlage. Sehr große Beliebtheit steht der geringen Größe entgegen. Versteckte Lage hinter einem Supermarkt und einer ehemaligen Maschinenhalle.

Eine Umgestaltung der Skatehalle ist bereits in Planung.

BEWERTUNG

| VERARBEITUNG | AUSSTATTUNG | ZUSTAND | DESIGN | FUNKTIONALITÄT | GESAMT |
|--------------|-------------|----------|----------|----------------|--------------|
| 8 | 4 | 3 | 4 | 4 | 23/50 |

Skatepark Prohlis (Bowl)

SKATEANLAGE

S11

Stil: BOWL



1 2 3 4 5



Bildquelle: LAB Grohmann

ALLGEMEINE INFOS

| | |
|---------------------|--------------------------|
| ADRESSE | Gamigstraße 23 |
| STADTEIL/ORTSCHAFT | Prohlis-Nord |
| STADTBEZIRKSAMT | Prohlis |
| MAßE UND FLÄCHE | ca. 36 × 28 m; ca 950 m² |
| MATERIAL | Beton |
| JAHR DER ENTSTEHUNG | 2010 |
| JAHR DES UMBAUS | - |



Bildquelle: LAB Grohmann

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✗ | ✓ | ✓ | ✗ | ✗ | ✓* |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 200 m | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 450 m | | | | | | | | |



S11 Skatepark Prohlis (Bowl)



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann

CHARAKTERISTIK UND STANDORT

| | |
|-------------------|--|
| Zielgruppe | Skateboarding, BMX, Scooter; Inline Skates |
| Elemente | ¾-Pool mit Spine und Quarters, Wallride, Elevator, Banks und London Gap, Jumpbox mit Volcano |
| Sonstige Angebote | Jugendhaus „Game“ und Street-Anlage (S12); Schulsportanlage |
| Lage | Mischgebiet, Nähe zu urbanem Gebiet (östlich) und Gewerbegebiet (westlich) |
| Flurstück | Nr. 194 und 195, Gemarkung Prohlis (0250) |
| Eigentümer | Stadt Dresden |
| Grün | westlich dichte Gehölzflächen, südöstlich (straßenseitig) Strauchpflanzungen |

ZUSTANDSBESCHREIBUNG

Die Anlage befindet sich in einem gutem und gepflegtem Zustand, die Elemente und die Betonfläche der Anlage sind weitgehend unbeschädigt. Es fehlt an Sitzgelegenheiten und Abfallbehälter. Die angrenzenden Grünflächen sind teils stark beeinträchtigt durch häufiges Betreten.

Die Toiletten im Jugendhaus „Game“ sind während der Öffnungszeiten nutzbar.

BEWERTUNG

| VERARBEITUNG | AUSSTATTUNG | ZUSTAND | DESIGN | FUNKTIONALITÄT | GESAMT |
|--------------|-------------|----------|----------|----------------|--------------|
| 7 | 8 | 7 | 8 | 8 | 38/50 |

Skatepark Prohlis (Street)

SKATEANLAGE
S12

Stil: STREET



Bildquelle: LAB Grohmann

ALLGEMEINE INFOS

| | |
|---------------------|---------------------------|
| ADRESSE | Gamigstraße 23 |
| STADTTEIL/ORTSCHAFT | Prohlis-Nord |
| STADTBEZIRKSAMT | Prohlis |
| MAßE UND FLÄCHE | ca. 28 × 16 m; ca. 450 m² |
| MATERIAL | Beton; Asphaltbelag |
| JAHR DER ENTSTEHUNG | 2019 |
| JAHR DES UMBAUS | - |



Bildquelle: LAB Grohmann

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✗ | ✓ | ✓ | ✗ | ✓ | ✓* |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 200 m | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 400 m | | | | | | | | |



S12 Skatepark Prohlis (Street)



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann

CHARAKTERISTIK UND STANDORT

| | |
|-------------------|---|
| Zielgruppe | Anfänger - Skateboarding, BMX, Scooter, Inline Skates |
| Elemente | Volcano (3x verschieden), Quarterpipe, Bank, Funbox, geneigte Curb, Rainbow Rail, Curved Rainbow Rail |
| Sonstige Angebote | Calisthenics-Sportgeräte mit EPDM-Fallschutzbereich; Jugendhaus „Game“, Skate-Bowl (S11) |
| Lage | Mischgebiet, Nähe zu urbanem Gebiet (östlich) und Gewerbegebiet (westlich) |
| Flurstück | Nr. 194 und 195, Gemarkung Prohlis (0250) |
| Eigentümer | Stadt Dresden |
| Grün | Dichte Gehölzstrukturen an Süd- und Nordseite (Straße resp. Sportplatz), parkartig nach Osten |

ZUSTANDSBESCHREIBUNG

Die Skateanlage befindet sich in einem gutem und gepflegtem Zustand. An einzelnen Elementen sind teils kleinere Beschädigungen zu finden. Die Skateanlage wird in der Regel von Kindern und Fahranfänger genutzt.

Der Calisthenics- sowie Sitzbereich sind temporär stark verschmutzt.
Die Toiletten im Jugendhaus „Game“ sind während der Öffnungszeiten nutzbar.

BEWERTUNG

| VERARBEITUNG | AUSSTATTUNG | ZUSTAND | DESIGN | FUNKTIONALITÄT | GESAMT |
|--------------|-------------|----------|----------|----------------|--------------|
| 7 | 7 | 7 | 8 | 6 | 35/50 |

Rothermundtpark Gruna

SKATEANLAGE
S13

Stil: FLAT / STREET



Bildquelle: LAB Grohmann

ALLGEMEINE INFOS

| | |
|---------------------|------------------------------------|
| ADRESSE | Rosenbergstraße/Rothermundtpark |
| STADTTEIL/ORTSCHAFT | Gruna |
| STADTBEZIRKSAMT | Blasewitz |
| MAßE UND FLÄCHE | 25 × 13 m = 260 m ² |
| MATERIAL | Holz, Metall, Beton, EPDM; Asphalt |
| JAHR DER ENTSTEHUNG | unbekannt |
| JAHR DES UMBAUS | 2006 |



Bildquelle: LAB Grohmann

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✓ | ✗ | ✓ | ✗ | ✓ | ✗ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 400 m | | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 350 m | | | | | | | | | |



S13 Rothermundtpark Gruna



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann

CHARAKTERISTIK UND STANDORT

| | |
|-------------------|---|
| Zielgruppe | Skateboarding, BMX, Scooter, Inline Skates |
| Elemente | Half-Bowl, große Flat, Bank |
| Sonstige Angebote | Tischtennisplatte, drehbare Spielelemente; Teil einer Parkanlage mit Spielplatz |
| Lage | Allgemeines Wohngebiet, Süd- und Nordwestseite Wohnbebauung angrenzend |
| Flurstück | Nr. 470, Gemarkung Gruna (Nr. 0219) |
| Eigentümer | Stadt Dresden |
| Grün | Parktypische Gehölzstrukturen |

ZUSTANDSBESCHREIBUNG

Die Skateanlage befindet sich in einem ungenügendem Zustand. Die Übergangsbereiche der Half-Bowl weisen in Teilbereichen grobe Aufkantungungen auf. Der EPDM-Belag ist stellenweise stark beschädigt. Die Anzahl der Skateelemente wurde auf ein Minimum reduziert. Auch der Verschmutzungsgrad durch Blätter, Zweige und Früchte der umstehenden Bäume beeinträchtigt Fahrerlebnis und -vielfalt extrem. Die Asphaltdecke der Flat ist weitgehend intakt, aber durch Beschädigungen eingeschränkt. **Gefahrenpotenzial** besteht durch stellenweise stark beschädigte und dadurch unebene Oberflächen.

BEWERTUNG

| VERARBEITUNG | AUSSTATTUNG | ZUSTAND | DESIGN | FUNKTIONALITÄT | GESAMT |
|--------------|-------------|----------|----------|----------------|-------------|
| 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 6/50 |

Skatepark Tolkewitz

SKATEANLAGE
S14

Stil: STREET



Bildquelle: LAB Grohmann

ALLGEMEINE INFOS

| | |
|---------------------|------------------------------------|
| ADRESSE | Marienberger Str./Altenberger Str. |
| STADTTEIL/ORTSCHAFT | Tolkewitz/Seidnitz-Nord |
| STADTBEZIRKSAMT | Blasewitz |
| MAßE UND FLÄCHE | ca. 35 × 21 m; ca. 530 m² |
| MATERIAL | Beton, Stahl; Asphaltdecke |
| JAHR DER ENTSTEHUNG | unbekannt |
| JAHR DES UMBAUS | - |



Bildquelle: LAB Grohmann

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✓ | ✗ | ✗ | ✗ | ✓ | ✗ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 150 m | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 250 m | | | | | | | | |



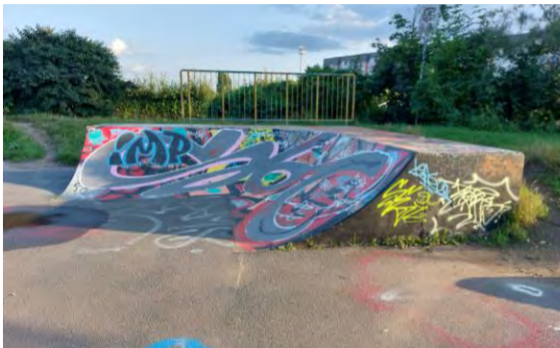
S14 Skatepark Tolkewitz



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann



Bildquelle: LAB Grohmann

CHARAKTERISTIK UND STANDORT

| | |
|-------------------|--|
| Zielgruppe | Skateboarding, BMX, Scooter, Inline Skates |
| Elemente | Pyramid mit Quarter, Bank, Ledges und Kink-Rail, 90-Grad-Quarter-Corner, Funbox, Baumstamm |
| Sonstige Angebote | - |
| Lage | Sondergebiet (Kleingartenanlagen, Garagenkomplex) |
| Flurstück | Nr. 447, Gemarkung Seidnitz (Nr. 0255) |
| Eigentümer | Vonovia |
| Grün | überwiegend durchgängige, mittelhohe bis hohe Randbepflanzung |

ZUSTANDSBESCHREIBUNG

Die Anlage befindet sich in einem weitestgehend gepflegtem Zustand. Alle Skateelemente sind weitestgehend intakt oder nur geringfügig beschädigt und die Asphaltfläche weist kaum gröbere Unebenheiten auf. Jedoch sind die Übergänge stellenweise grob und auf der Fläche können sich Pfützen bilden. Auch die Grünflächen insbesondere auf der Süd- und Westseite sind überbeansprucht und der Boden erodiert auf die Asphalt- und Fahrfläche. Der Zugang von der Marienberger Straße wird durch tiefhängendes Geäst erschwert. Durch ihre Lage im Stadtgebiet hat die Anlage ein **sehr großes Potenzial**.

BEWERTUNG

| VERARBEITUNG | AUSSTATTUNG | ZUSTAND | DESIGN | FUNKTIONALITÄT | GESAMT |
|--------------|-------------|---------|--------|----------------|--------|
| 4 | 4 | 3 | 4 | 3 | 18/50 |

Urbane „Spots“

Städtische Flächen, die zum Skaten genutzt werden

Ergänzende Erwähnung, Auswahl



Bildquelle: www.pixabay.com

Albertplatz (Nordseite)



Bildquelle: www.stesad.de

ALLGEMEINE INFOS UND CHARAKTERISTIK

Stadtteil Innere Neustadt

Adresse Albertplatz

Lage Nördl. Teil d. Alberplatzes, Bautzner Str.

Zielgruppe Skateboard

Elemente Flat, Stufen

Material Beton (Plattenbelag)

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✗ | ✓ | ✓ | ✗ | ✓ | ✗ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 50 m | | | | | | | | |
| Lebensmittel | <50 m | | | | | | | | |

BESCHREIBUNG

Große Platzfläche mit zeitweise sehr hohem Fußgängeraufkommen. Brunnenanlage auf Podest mit drei Stufen. ÖPNV und Kulinarische Angebote sind in direkter Umgebung.

Die Nutzung der Fläche mit Skateboards und anderen Rollsportgeräten ist hier gesellschaftlich weitgehend akzeptiert und stößt auf wenig Widerstand und Kritik.



Festplatz an der Elbe (Elbrondell)



ALLGEMEINE INFOS UND CHARAKTERISTIK

| | |
|-----------|---------------------------------------|
| Stadtteil | Innere Neustadt |
| Adresse | Königsufer |
| Lage | Südlich des Sächs. Finanzministeriums |

| | |
|------------|---------------------------------------|
| Zielgruppe | Skateboard, BMX (Flat), Inline Skates |
| Elemente | Flat, Manualpad |
| Material | Asphalt, Naturstein |

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| × | × | × | × | ✓ | × |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 300 m | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 550 m | | | | | | | | |

BESCHREIBUNG

Große Asphaltfläche neben dem Elberadweg mit großem, flachem Podest mittig auf der flussabgewandten Seite. Die Fläche ist weitläufig, so dass sich Skateboarder bzw. BMX'er und andere Nutzer nicht in die Quere kommen.

Die Nutzung der Fläche mit Skateboards und anderen Rollsportgeräten ist hier gesellschaftlich weitgehend akzeptiert und stößt auf wenig Widerstand und Kritik.

Albertbrücke



Bildquelle: www.sachsenboarders.de

ALLGEMEINE INFOS UND CHARAKTERISTIK

Stadtteil Innere Neustadt

Adresse Elbufer, rechtsseitig

Lage Elbradweg

Zielgruppe Skateboard

Elemente Mobile Elemente Marke Eigenbau

Material Asphalt (Belag)

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✗ | ✗ | ✓ | ✓ | ✓ | ✗ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 250 m | | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 800 m | | | | | | | | | |

BESCHREIBUNG

Die Asphaltfläche auf dem Abzweig des Elberadwegs wird als Spot in der Skateboardszene genutzt. Zur Aufwertung der Fläche kommen mobile Eigenbauten zum Einsatz. Die Nutzung der Fläche mit Skateboards und anderen Rollsportgeräten ist hier gesellschaftlich weitgehend akzeptiert und stößt auf wenig Widerstand und Kritik.
Eine Aufwertung durch professionelle, mobile Skateelemente ist zu empfehlen.



Salzgasse



Bildquelle: www.onlinestreet.de

ALLGEMEINE INFOS UND CHARAKTERISTIK

Stadtteil Innere Altstadt

Adresse Salzgasse

Lage Vorplatzgestaltung mit Sitzgelegenheiten

Zielgruppe Skateboard, Inline Skates

Elemente Mobile Elemente Marke Eigenbau

Material Asphalt (Belag)

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✗ | ✓ | ✓ | ✗ | ✓ | ✗ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 250 m | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 800 m | | | | | | | | |

BESCHREIBUNG

Die Fläche an der Salzgasse wird als Spot in der Inline- und Skateboardszene genutzt. Die breiten Betonfertigteile werden als Curbs genutzt werden. Durch die begrenzte Freifläche kommt es häufig zu Konflikten mit Fußgängern.

Die Nutzung der Fläche mit Skateboards und anderen Rollsportgeräten stößt hier bisweilen auf Kritik.

Kongresszentrum Dresden



Bildquelle: www.wikipedia.org

ALLGEMEINE INFOS UND CHARAKTERISTIK

| | |
|-----------|----------------------|
| Stadtteil | Wilsdruffer Vorstadt |
| Adresse | Ostra-Ufer 2 |
| Lage | Dachterrasse |

| | |
|------------|---|
| Zielgruppe | Skateboard, BMX, Scooter, Inline Skates |
| Elemente | Flat, Treppenanlage, Blöcke |
| Material | Betonplatten |

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✗ | ✗ | ✓ | ✓ | ✓ | ✗ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 250 m | | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 800 m | | | | | | | | | |

BESCHREIBUNG

Die Fläche der Dachterrasse wird als Spot vor allem in der Inline- und Skateboardszene genutzt.

Die Nutzung der Fläche mit Skateboards und anderen Rollsportgeräten ist hier gesellschaftlich weitgehend akzeptiert und stößt auf wenig Widerstand und Kritik. Jedoch wird die Nutzung der Fläche durch Sicherheitskräfte in der Regel unterbunden.



Kulturpalast – Wilsdruffer Straße



Bildquelle: www.google/maps.de

ALLGEMEINE INFOS UND CHARAKTERISTIK

| | | | |
|-----------|------------------------------------|------------|---|
| Stadtteil | Innere Altstadt | Zielgruppe | Skateboard, BMX, Scooter, Inline Skates |
| Adresse | Schlossstraße / Wilsdruffer Straße | Elemente | Flat und Curbs |
| Lage | Vorplatz Kulturpalast | Material | Betonplatten |

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✗ | ✓ | ✓ | ✗ | ✓ | ✓ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 250 m | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 800 m | | | | | | | | |

BESCHREIBUNG

Die weitläufigen Flächen mit Brunnenanlagen um den Kulturpalast lockt Rollsportler gerade zu an. Hinzu kommt die zentrale Lage im Stadtgebiet. Allerdings birgt das hohe Fußgängeraufkommen zumindest zeitweise auch die Gefahr, Passanten dadurch zu belästigen.

Die Nutzung der Fläche mit Skateboards und anderen Rollsportgeräten ist hier gesellschaftlich weitgehend akzeptiert und stößt auf wenig Widerstand und Kritik, sofern Zeitpunkt, Umstände und Verhalten passen.

Albert-Wolf-Platz



Bildquelle: www.wikimedia.org

ALLGEMEINE INFOS UND CHARAKTERISTIK

Stadtteil Prohlis-Nord

Adresse Albert-Wolf-Platz

Lage Platzgestaltung mit Brunnen und Bänken

Zielgruppe Skateboard, BMX, Scooter, Inline Skates

Elemente Flat und Curbs

Material Beton (Pflaster, Elemente)

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✓ | ✗ | ✓ | ✗ | ✓ | ✗ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | |
|--------------|------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 20 m | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 80 m | | | | | | | | |

BESCHREIBUNG

Modern gestalteter, kompakter Stadtteilplatz mit Brunnenanlage und Sitzgelegenheiten. Als Begrenzung der Wasseranlage sowie an einer Platzseite breite Betonfertigteile, die als Curbs genutzt werden. Durch die begrenzte Freifläche kommt es häufig zu Konflikten mit Fußgängern.

Die Nutzung der Fläche mit Skateboards und anderen Rollsportgeräten stößt hier daher bisweilen auf Kritik. Auch die Sitzelemente sind nicht für eine derartige Belastung der Kanten ausgelegt.



Feuerwache am Lennéplatz



Bildquelle: www.dresden.de

ALLGEMEINE INFOS UND CHARAKTERISTIK

| | |
|-----------|-------------------------|
| Stadtteil | Südvorstadt-Ost |
| Adresse | Strehlemer Straße 23 |
| Lage | Vorplatz der Feuerwache |

| | |
|------------|---|
| Zielgruppe | Skateboard, BMX, Scooter, Inline Skates |
| Elemente | Flat und Treppenanlage |
| Material | Asphaltbelag |

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✓ | ✓ | ✗ | ✗ | ✗ | ✗ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 300 m | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 350 m | | | | | | | | |

BESCHREIBUNG

Die eher wenig belaufene und gut erreichbare Fläche bietet viel Platz für Tricks. Dabei gibt es neben der kleineren Fläche im Eingangsbereich der Wache auch eine große Asphaltfläche vor den Ausfahrten der Rettungsfahrzeuge. Bei aufmerksamer Nutzung ist hier Behinderung der Einsatzkräfte leicht zu vermeiden.

Die Nutzung der Fläche mit Skateboards und anderen Rollsportgeräten ist hier gesellschaftlich weitgehend akzeptiert und stößt auf wenig Widerstand und Kritik.

Wiener Platz



Bildquelle: LAB Grohmann

ALLGEMEINE INFOS UND CHARAKTERISTIK

| | |
|-----------|---|
| Stadtteil | Seevorstadt-Ost/Großer Garten |
| Adresse | Wiener Platz |
| Lage | Vorplatz an Nordseite des Hauptbahnhofs |

| | |
|------------|---|
| Zielgruppe | Skateboard, BMX, Scooter, Inline Skates |
| Elemente | Flat, Treppen, Rails, Curbs |
| Material | Granitplatten |

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✗ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | |
|--------------|------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 0 m | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 50 m | | | | | | | | |

BESCHREIBUNG

Die Flächen des Wiener Platzes mit den flachen Treppen und den großen Flächen lockt Rollsportler gerade zu an. Hinzu kommt die zentrale Lage im Stadtgebiet. Allerdings birgt das hohe Fußgängeraufkommen zumindest zeitweise auch die Gefahr, Passanten dadurch zu belästigen.

Die Nutzung der Fläche mit Skateboards und anderen Rollsportgeräten ist hier gesellschaftlich weitgehend akzeptiert und stößt auf wenig Widerstand und Kritik, sofern Zeitpunkt, Umstände und Verhalten passen.



Welle im Ostragehege



Bildquelle: LAB Grohmann

ALLGEMEINE INFOS UND CHARAKTERISTIK

Stadtteil Friedrichstadt

Adresse Rudolf-Harbig-Weg

Lage Auftaktbereich des Ostrageheges

Zielgruppe Skateboard, BMX, Scooter, Inline Skates

Elemente Langes gewelltes Curb, Flat

Material Betonplatten, Beton

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✗ | ✗ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | |
|--------------|-------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 400 m | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 550 m | | | | | | | | |

BESCHREIBUNG

Als Teil des Sportparks im Ostragehege bieten die zwei gewellten Curbs spannende Abwechslung für Sportler mit großen wie kleinen Rädern. Das große Flat ist getrennt durch drei EPDM-Laufbahnen, die als Hindernis, aber auch als besonderes Obstacle betrachtet werden können.

Da die gesamte Anlage auf sportliche Aktivitäten hin ausgerichtet ist, sollte es hier zu keinerlei Ablehnung der Rollsportaktivitäten kommen, sofern das sportliche Miteinander respektvoll geachtet wird.



UFA-Palast



Bildquelle: www.geraldanger.de

ALLGEMEINE INFOS UND CHARAKTERISTIK

| | | | |
|-----------|------------------------------------|------------|---|
| Stadtteil | Seevorstadt-Ost/Großer Garten | Zielgruppe | Skateboard, BMX, Scooter, Inline Skates |
| Adresse | St. Petersburger Straße 24a | Elemente | Flat, Treppen, Blöcke, Curbs |
| Lage | Platzflächen um den Kristallpalast | Material | Beton |

AUSSTATTUNG

| Stellplätze Auto | Stellplätze Fahrrad | Mülleimer | Regenschutz | Sitzmöglichkeiten | Toiletten |
|------------------|---------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------|
| ✗ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✗ |

ENTFERNUNG

| | | | | | | | | | |
|--------------|------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| ÖPNV | 50 m | | | | | | | | |
| Lebensmittel | 50 m | | | | | | | | |

BESCHREIBUNG

Die große Freifläche insbesondere auf der Westseite des sogenannten „Kristallpalastes“, dem Ufa-Kino, eignet sich hervorragend als Flat und wird von Stufenanlagen auf mehreren Seiten geprägt. Durch die zentrale Lage und die für die gesamte Prager Straße relevante Straßenbahnhaltestelle Walpurgisstraße ist zumindest zeitweise mit hoher Fußgängerverkehr zu rechnen.

Die Nutzung der Fläche mit Skateboards und anderen Rollsportgeräten ist hier gesellschaftlich weitgehend akzeptiert und stößt auf wenig Widerstand und Kritik, sofern Zeitpunkt, Umstände und Verhalten passen.